Nr. 219. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 11. Mai 1895.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 10. Mai.

Deutscher Reichstag.

89. Plenar-Sitzung vom 10. Mai, 1 Uhr.

Eingegangen: Eine Novelle zum Invalidenfondsgesetz, sowie ein Gesetz betr. die Ausführung des Zollkartellvertrags mit Oesterreich.

Das Haus fährt in der Berathung des § 111 des Umsturzgesetzes fort.

Abg. Groeber (Ztr.): Man hat vermuthet, daß die Vorlage der Regierungen gar nicht so ernst gemeint sei und daß sie nur das Vorspiel eines neuen Sozialistengesetzes, eines neuen Ausnahmegesetzes, sein solle. Zu dieser Vermuthung hat die bekannte Thatsache Anlaß gegeben, daß in gewissen weiten Kreisen der Wunsch nach einem neuen Ausnahmegesetz besteht, und daß diese einflußreichen Kreise diesen Wunsch mit aller Schärfe geltend gemacht haben. Diese Vermuthung, diesen Verdacht darf ich wohl von der Person des Reichskanzlers entschieden zurückweisen. Ich bin überzeugt, daß demselben wie auch den verbündeten Regierungen ein solches Scheinmanöver ganz fern liegt, und daß es ihnen mit dieser Vorlage völlig Ernst ist. Wenn aber etwa sollte angenommen werden können, daß von irgend einer Stelle unter den verbündeten Regierungen dieser Vorlage entgegengearbeitet wird, so haben jedenfalls die beiden Minister, die hier gesprochen haben, für diesen Zweck sehr zweckentsprechend gehandelt. (Heiterkeit und Beifall.) Noch ein paar solcher Reden, und der Triumph der Sozialdemokratie ist fertig. (Beifall.) Durch die behagliche Breite dieser gegen die Sozialdemokraten gerichteten Reden ist dem Herrn Bebel zu seiner Rede geradezu der Boden geebnet worden. Die Sozialdemokraten haben da geradezu ein Schweineglück gehabt. (Stürmische Heiterkeit.) Ich möchte die Regierung daran erinnern, daß Strauß, einer der größten Gottesleugner, ein Nationalliberaler war. (Heiterkeit.) Seine schlimmsten Schriften hat er zur Zeit des Kulturkampfs geschrieben. Indessen ist für mich das Wichtigste gewesen die Art, wie Minister von Köller glaubte, die deutsche Volksvertretung behandeln zu dürfen. „Wenn nicht, denn nicht." (Heiterkeit.) Er sieht in uns eine bloße Gesetzgebungsmaschine, einen Automaten. Wenn man bei dem auf der einen Stelle etwas hineinwirft, so kommt an der anderen etwas heraus, ein Gesetz. (Stürmische Heiterkeit.) Ich lege Protest ein gegen diese Art, den Reichstag zu behandeln. (Beifall.) Meine Herren, wir sind nicht nur dazu da, um Steuern zu bewilligen, sondern auch um die Handhabung der Gesetze zu überwachen. Und der Reichskanzler ist uns hierfür verantwortlich. Wir sind keine bloße Bewilligungs-Maschinerie. Der Herr Minister hat nicht nur einen formalen Fehler gemacht, sondern, was noch schlimmer ist, einen politischen. Die Regierung braucht die Volksvertretung, um sich das Vertrauen des Volkes zu erhalten. Durch uns macht das Volk seine Wünsche geltend. Das hat der Minister vergessen in einem Augenblicke, wo man die Volksvertretung aufforderte zum Kampf gegen revolutionäre Bestrebungen. Die Rede des Herrn Ministers v. Köller war Wasser auf die Mühle der Sozialdemokratie. (Beifall.) Es scheint, daß den Herrn Justizminister die Lorbeeren nicht schlafen ließen, die Herr Auer gesammelt hat. Er fühlte sich bemüßigt, uns Belehrungen zu geben. Seine Rede ging an uns dahin: springt über den Stock, lieber heute als morgen! (Stürmischer Beifall.) Nein, Herr Minister, wir springen nicht. (Lebhafter Beifall links.) Wir gehen unsere eigenen Wege. (Lebhafter Beifall.) Wenn ich die Reden des Justizministers und Auers vergleiche, dann muß ich doch sagen: Auer war — schlauer! (Stürmische Heiterkeit.) Ich wundere mich doch, wie ein Jurist, wie der Herr Minister, so die Fragen durcheinanderwerfen konnte: was ist Gottes Gebot?; was ist erlaubt? und was ist strafbar? Alle unerlaubten Handlungen kann man nicht strafbar machen, das würde zu rigoros sein. Auch darüber kann kein Zweifel sein, daß das Anpreisen einer unerlaubten Handlung ebenfalls unerlaubt sein muß. Aber es muß deshalb nicht in allen Fällen gleich strafbar gemacht werden. Es handelt sich hier um Fragen der Zweckmäßigkeit. Bei Beurtheilung der Frage, wie weit die Strafbarmachung gehen soll, müssen wir alle Erfahrungen berücksichtigen, und da namentlich auch unsere Erfahrungen bei dem Kulturkampf! Dieser hat die Augen des katholischen Volkes geschärft. Dabei brauchen wir die Bezugnahme auf den Kulturkampf nicht einmal, um unsere Stellungnahme zu der Aufnahme der §§ 113 und 114 in § 111 begreiflich zu machen, obgleich die Erinnerungen aus dem Kulturkampf besonders bezeichnend hierfür sind. Aber ich bin in der Lage, diese unsere Stellungnahme aus allgemeinen Gründen zu erklären. Beispielsweise ein Fall: ein Gerichtsvollzieher hat Waaren gepfändet, und der Besitzer nimmt ein Rad von dem Wagen. Ist das Widerstand gegen die Staatsgewalt? In concreto wird das sehr oft nicht zu unterscheiden sein, wenn nicht ein thätlicher Widerstand vorliegt. Wenn ein Zuschlagen, eine Mißhandlung eintritt, da wird ein Widerstand gegen die Staatsgewalt vorliegen, nicht aber in solchen Fällen, wo der gemeine Mann sich des Widerstandes gar nicht bewußt ist. Beim § 114 ist mir bedenklich, daß, wenn mit einer Handlung gedroht wird, nicht gesagt wird, worin die Drohung bestehen muß. Auch daß man mit einer an sich erlaubten Handlung droht, kann doch vorkommen. Bei § 113 und 114 handelt es sich überhaupt nicht um Ausschreitungen von Massen, sondern von Einzelnen, und ich begreife daher nicht, wie man mit dem Hinweise auf solche Ausschreitungen überhaupt die Vorlage hat begründen können. Soweit ein praktisches Bedürfniß vorliegt, wird demselben durch unseren Antrag vollständig genügt. Der Herr Reichskanzler sagte, in der Kommission hätten die schutzbedürftigen Interessen lange nicht genug Berücksichtigung gefunden. Ja, ist denn der § 112 nichts? Der § 112, der uns schon sehr viele Angriffe zugezogen hat und auch nicht von allen unseren Freunden gebilligt worden ist! Wir dächten doch, die Kommission hätte recht Vieles, wenn auch freilich nicht Alles beschlossen, was die Regierung wünscht. Wir lehnen jedenfalls, wenn die Regierung mit dem, was wir bieten, nicht zufrieden ist, die Verantwortung für das Scheitern der Vorlage ab. (Lebhafter Beifall.)

Minister v. Schönstedt: Der Herr Vorredner hat angedeutet, als ob meine gestrigen Worte einen Gegensatz in der preußischen Staatsregierung konstatiren wollten, als ob eine Kontremine bestehe gegen die Bestrebungen des Reichskanzlers. Er hätte besser gethan, dem Reichskanzler zu überlassen, mich zu desavouiren. So lange das nicht geschieht, muß ich dem Vorredner nicht nur die Berechtigung, sondern auch die Befähigung absprechen (großer Lärm im Zentrum), derartiges auszusprechen. Mir hat nichts ferner gelegen, als dem Zentrum Belehrungen zu ertheilen oder um seine Liebe zu werben. Das erstere nicht, weil ich es für aussichtslos halte; das zweite nicht, weil es meinen Empfindungen widerspricht. (Lärm beim Zentrum.) Ich wollte lediglich Klarheit schaffen, und darum möglichst rasch eine Entscheidung darüber haben, was vom Reichstage erlangt werden kann. Und da nun einmal diese Entscheidung beim Zentrum liegt, so habe ich mich an dieses gewendet. Herr Bebel wird das wieder nicht für diplomatisch halten, aber die Diplomatie ist nicht mein Beruf. Mein Ton war kein dozirender, ich lehne den Vorwurf der Schulmeisterei ab. Ferner habe ich dem Zentrum auch nicht gestern nachgesagt, daß sich das Zentrum während des Kulturkampfes Anpreisungen und Aufreizungen zum Widerstand gegen die Staatsgewalt habe zu Schulden kommen lassen. Ich habe gesagt: davon weiß ich nichts. Nun aber bin ich ja durch Herrn Groeber eines Anderen belehrt. Ich habe nur noch etwas zu erklären: Die Verhandlungen haben einen Gang genommen, daß, wenn die Kommissionsbeschlüsse Zustimmung finden, die Regierung die Waffen, welche sie für nothwendig erklärt hat, nicht erhält, und ihr dagegen andere Waffen in die Hand gedrückt werden sollen, welche sie nicht verlangt hat, und von denen sie keinen Gebrauch machen kann. (Beifall.)

Abg. Sigl (fraktionslos) spricht sich mit Entschiedenheit gegen die Vorlage aus. Der Kriegsminister habe gesagt, er überlasse den Kampf gegen die Sozialdemokratie der Polizei und der Feuerwehr. Ganz recht, man hätte dann aber auch in Fuchsmühl doch lieber von der Feuerspritze Gebrauch machen können. (Stürmische Heiterkeit.) In Baiern vor Allem würde dieses Gesetz höchst unpopulär sein und jeden Minister, der es vorlegt, unpopulär machen. Und nun die Art, wie sich Herr von Köller über den Reichstag geäußert habe! In Baiern dürfe ein Minister so etwas nicht wagen. Freilich, Herr von Köller denke: „ein Bursch wie ich, was macht sich der daraus!" (Stürmische minutenlange Heiterkeit.) Ein Polizeidiener unterster Ordnung möge ja zu seinem Arrestanten sagen: Macht nichts, du kommst mit! Aber ein Minister dürfe das nicht, in Baiern jedenfalls nicht. Aber er glaube auch nicht, daß Herr von Köller im Namen der Regierung so gesprochen habe. Zumal eine Regierung, an deren Spitze solch ein Weltmann von Schliff stehe (große Heiterkeit), würde den Reichstag nie so beleidigen.

Präsident v. Buol: Wenn hier eine Beleidigung des Reichstages vorgefallen wäre, so würde es meine Sache sein, sie zu tadeln.

Abg. Sigl fortfahrend: Ich habe es als Beleidigung aufgefaßt. Andere mögen es nicht als Beleidigung fühlen. (Große Heiterkeit.) Der Redner verläßt dann die Tribüne auf der Seite, wo Minister von Köller steht; dieser klatscht ihm Beifall, was große erneute Heiterkeit veranlaßt.

Eine weitere Wortmeldung liegt nicht vor, die Diskussion über das Prinzip des § 111, also Strafbarmachung der Anpreisung und Rechtfertigung von Strafthaten, ist damit beendet.

Nunmehr wird die Debatte eröffnet über die einzelnen in dem § 111 zu nennenden Vergehen und zwar zunächst über diejenigen, zu denen Anträge nicht vorliegen. — Eine Debatte hierüber wird jedoch nicht beliebt.

Es folgt die Debatte über diejenigen Verbrechen, bezüglich deren die Anträge Levetzow und Groeber vorliegen, sowie Antrag Barth (fr. Vg.).

Der Antrag Groeber will die Aufreizung zum thätlichen Angriff gegen einen Beamten in Ausübung seines Amtes strafbar machen; der Antrag Levetzow dagegen will die Aufreizung zum Widerstand gegen die Staatsgewalt unter die Strafbestimmungen der Vorlage aufnehmen und die Aufreizung gegen den Religionsparagraphen (§ 166) von diesen Strafbestimmungen ausgenommen wissen. Antrag Barth will die Anpreisung nur dann strafbar machen, wenn sie in der Absicht geschieht, zu Strafthaten aufzureizen.

Es sprechen: Dr. Enneccerus (nl.) gegen den Antrag Groeber und für den Antrag Levetzow.

Abg. v. Wolszlegier (Pole) für den Zentrumsantrag und den Antrag Barth. — Abg. Salisch (k.) für den Antrag Levetzow und Spahn (Ztr.) für den Antrag Groeber. — Abg. Barth (fr. Vg.) für seinen Antrag, der außer der vorerwähnten Aenderung auch die Aufreizung zum Duell unter die Strafe des § 111 gestellt wissen will.

Abg. Spahn (Zentrum) bezeichnet einige Darlegungen Barths über die Kommissionsberathungen namentlich bezüglich des Duells als der Wahrheit nicht entsprechend. Das Zentrum habe seine Stellung zu dem Duell nicht geändert; es sei bereit, auch heute diese Stellung zu vertreten. Aber eine hierauf bezügliche Bestimmung gehöre nicht in den § 111.

Abg. v. Salisch (konf.) gegen den Antrag Barth. Das Duell sei mit den Ehescheidungen auf gleiche Stufe zu stellen; beide seien ein nothwendiges Uebel. (Heiterkeit.) Die harmlosen Schlägermensuren könne man nicht unter Strafandrohungen stellen.

Abg. Bebel (Sozd.): Das Zentrum hat sich wiederholt anheischig gemacht, die Duellfrage nach seinem religiösen Standpunkt zu regeln; es scheint jetzt allerdings, als ob Sie diesem Grundsatz untreu werden. Das Duell gehört recht eigentlich in den § 111. In kaum einem anderen Falle wird gegen Religion, Sitte und Ordnung mit so ruhiger Ueberlegung gehandelt, wie beim Duell. Betrachten Sie aber das Duell als einen gesellschaftlichen Zwang, so sollten Sie froh sein, hier ein Mittel gefunden zu haben, das Sie diesem Zwange enthebt. Merkwürdig ist, daß sich in den letzten Monaten, so lange die Vorlage eingebracht ist, die Duelle in auffälliger Weise gemehrt haben, namentlich auch unter Mitgliedern dieses Hauses, unter denen sogar Herr v. Stumm rückfällig ist. In der Armee wird Jeder, der sich weigert, auf ein Duell einzugehen, genöthigt, seinen Abschied zu nehmen, wie dies bei den drei Grafen v. Schmising-Kroffenbrock geschah. Vor etwa sechs Jahren erschoß ein Offizier einen Kameraden, dessen Frau er verführt hatte, mit der er dann ins Ausland ging. Das Kotzesche Duell fand am Osterheiligabend statt, einem Tage, der den Christen besonders heilig ist. — Redner verliest den hierauf bezüglichen Leitartikel des „Volk". Abg. v. Kardorff ruft: Langweilig! — Redner fortfahrend: Herr v. Kardorff langweilt sich gewohnheitsmäßig, wenn ich rede; warum geht er nicht hinaus? In den Studentenverbindungen werden die Schlägereien nach bestimmten Regeln betrieben. (Rufe: Das sind keine Duelle!) Staatsanwälte und Richter sind anderer Meinung. — Die Dehnbarkeit des § 111 wird ja freilich auch in der schöngeistigen Literatur Verwirrung und Unsicherheit anrichten, denn die französischen Autoren werden mit ihren Erzeugnissen mit dem § 111 leicht in Widerspruch gerathen. Der Luthersche Traktat über die Ehe billigt ausdrücklich den Ehebruch in gewissen Fällen; die Reformatoren fanden es unbedenklich, daß Landgraf Philipp von Hessen eine zweite Frau neben der ersten nahm, ähnliches geschah bei Friedrich Wilhelm II. In einer thüringischen Residenz zeigt Ihnen jedes Kind 10 bis 11 einzelne Villen, die sämtlich von den der Reihe nach abgedankten Maitressen eines bekannten Fürsten bewohnt werden. (Abg. v. Manteuffel ruft: Wir mißbilligen das.)

Kriegsminister v. Bronsart: Ich weiß nicht, ob das Haus jetzt eine Duelldebatte wünscht (Rufe rechts: Nein! links: Ja!) Ich verzichte darauf, mich mit Herrn Bebel auseinander zu setzen, weil er mich doch nicht verstehen würde. Es ist bei uns Grundsatz, jeden Konflikt unter Offizieren friedlich auszugleichen. Ist das nicht möglich, dann liegt ein tragischer Konflikt vor. Wir sind der Meinung, daß der Beruf des Offiziers es erfordert, daß er sich tödten lasse für das Vaterland und für seinen König; wenn er bereit ist, für die eigene Ehre mit seinem Leben einzustehen, so werden Sie ihm wenigstens mildernde Umstände nicht versagen. (Bravo rechts.)

Abg. Groeber (Zentrum) rechtfertigt nochmals die Haltung des Zentrums in der Duellfrage. Das Zentrum verurtheilt Duelle und Schläger-Mensuren, doch gehöre die Bestrafung der Aufreizung nicht in diesen Paragraphen, auch die Studenten-Schlägereien mit allen Vorsichtsmaßregeln fördern doch schließlich die Duelle und sind deshalb nicht zu billigen. Wenn die Berathung ihren Fortgang nimmt, so wird das Zentrum bei § 210 auf die Duellfrage zurückkommen.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Wie kann man die studentischen Mensuren nur mit den Duellen vergleichen? Das sind ritterliche Waffenübungen. (Lachen links.) Herr Bebel hat die Gewohnheit, alte längst bekannte Dinge hier mit großer Selbstgefälligkeit als Allerneuestes vorzutragen. Darauf bezog sich meine Bemerkung.

Abg Spahn (Ztr.): Die Studentenduelle sind vom Reichsgericht als Duelle erachtet worden.

Abg. v. Kardorff (Rchsp.): Das Reichsgerichtserkenntniß kenne ich und halte es für ein außerordentlich thörichtes (Unruhe).

Damit schließt die Debatte. Es folgt die Abstimmung.

Der Antrag Barth wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Freisinnigen abgelehnt; sodann werden die einzelnen Verbrechensarten, deren Anpreisung der § 111 unter Strafe stellen will, abgelehnt und zwar je einer in gesonderter Abstimmung, außerdem wird der Antrag Levetzow und der Antrag Groeber abgelehnt. Es erfolgt hierauf die Ablehnung des § 111 in der Kommissionsfassung und schließlich wurde auch die Regierungs-Vorlage (§ 111 und 111a) gegen die Stimmen der Konservativen und einzelner Nationalliberalen abgelehnt. Die Minderheiten, welche für die einzelnen Positionen stimmten, setzten sich verschieden zusammen, erreichten jedoch kaum ein Drittel der Anwesenden.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß $5^{3}/_{4}$ Uhr.

E. L. Berlin, 10. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

64. Plenar-Sitzung vom 10. Mai, 11 Uhr.

Eingegangen ist die Interpellation Rink und Genossen (kons.) betreffend die Schweineseuche auf dem Berliner Viehhof.

Der Gesetzentwurf betreffend die Fischerei der Ufereigenthümer in den Privatflüssen der Rheinprovinz wird in zweiter Berathung nach den Beschlüssen der Kommission angenommen und zwar ohne wesentliche Debatte. Nur der

Abg. v. Knebel (nat.-lib.) bemerkte, daß er den von ihm bereits in der Kommission gestellten, von derselben aber abgelehnten Antrag auf anderweite Vertheilung der Fischerei-Einnahmen an die Uferbesitzer hier nicht wiederholen wolle, weil derselbe aussichtslos sei.

Der Gesetzentwurf betr. die Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen wird debattelos in zweiter Lesung genehmigt.

Es folgt der Bericht der Kommission über den Antrag von Schenckendorff (nat.-lib.) betreffend die Förderung der körperlichen und werkthätigen Erziehung in den Schulen wie in den Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren.

Die Kommission schlägt dem Hause folgenden Beschluß vor:

Das Haus erkennt bisherige Fürsorge der Unterrichtsverwaltung für körperliche Erziehung und wohlthätige Unterweisung der Jugend an und spricht die Erwartung aus, 1. daß sie der Pflege von Leibesübungen und Jugendspielen auch fernerhin ihre volle und unausgesetzte Aufmerksamkeit zuwenden werde; 2. daß sie den Handfertigkeitsunterricht bezw. die hauswirthschaftliche Unterweisung an Orten, wo das Bedürfniß vorhanden ist, oder schon zu zweckentsprechenden Einrichtungen geführt hat, bei Unvermögen der Gemeinden auch durch vermehrte Aufwendung von Staatsmitteln kräftig fördern und unterstützen werde.

Abg. v. Schenckendorff (nat.-lib.) erklärt sich mit dem Kommissionsantrage einverstanden und empfiehlt denselben zur Annahme.

Abg. Dr. Glattfelter (Ztr.) ist zwar auch mit der Resolution einverstanden; wünscht aber, daß die Jugendspiele und Körperübungen nicht auf die schulfreien Nachmittage verlegt werden.

Regierungskommissar Geh. Rath Kuegler: Die Regierung wird fortfahren, für die körperliche Erziehung der Jugend besorgt zu sein, und die bisherige Fürsorge noch erweitern, wenn der vorliegende Antrag angenommen wird. Nur möchte ich bitten, nicht darauf zu drängen, daß in diesen Dingen zu viel staatlich reglementirt wird.

Abg. Graf Moltke (freikons.) will dem Antrage zwar zustimmen, kann aber Bedenken dahin nicht unterdrücken, ob der Unterricht sich auch den Bedürfnissen des praktischen Lebens anpassen werde.

Abg. Engelbrecht (freikons.) bittet auf dem Lande darauf zu achten, daß auf die Vorbildung der Kinder für den landwirthschaftlichen Beruf Bedacht genommen wird, es scheine heute oft, als würden von der Unterrichtsverwaltung zu weitgehende Ansprüche an den Schulunterricht erhoben, was zu wirthschaftlichen Bedenken Anlaß geben müsse.

Abg. Schall (kons.) spricht für den Kommissions-Antrag. Für die schulpflichtige, wie für die reifere Jugend auf dem Lande fehlt es namentlich an den Sonntagen an einer richtigen Leitung; wir könnten dadurch verhüten, daß unsere Jugend auf Abwege geräth. Durch den Handfertigkeitsunterricht erziehen wir die Kinder zu praktischen Menschen und das ist heute besonders wichtig.

Abg. Frhr. v. Heereman (Ztr.): Das Bedürfniß für die Forderungen des Antrages wird bei den verschiedenen Gemeinden auch ein sehr verschiedenes sein und ich will hoffen, daß die Regierung nicht allgemein und schablonenmäßig in dieser Angelegenheit reglementiren wird.

Abg. Dr. Gerlich (freikons.) tritt dem Bedenken des Grafen Moltke entgegen und stimmt den Erklärungen vom Regierungstische zu; namentlich sollte man darauf halten, die Lehrer auch für das praktische Leben zu erziehen.

Abg. Dr. v. Jazdzewski (Pole) ist erfreut über die Stellungnahme vom Regierungstische; möge man auch bei der Frage des polnischen Sprachunterrichts das Reglementiren unterlassen und den Gemeinden ihren berechtigten Einfluß wahren.

Abg. Dr. Kropatscheck (kons.) hält die Schenckendorffschen Bestrebungen pädagogisch für höchst bedenklich. Warum will man denn das Spielen der Jungen nun auch reglementiren? Lasse man doch die Kinder spielen, die Familien werden ja verleitet, sich ihrer Kinder schließlich ganz zu entäußern. Redner will nur für den Absatz 1 des Kommissionsantrages stimmen.

Abg. v. Schenckendorff (natl.) wirft dem Abg. Kropatscheck vor, daß er doch die Sache völlig unrichtig beurtheilt und ungenügend informirt zu sein scheine. Von einem Eingriff in die Rechte der Familie könne keine Rede sein. Erfreulicher Weise finde ja auch in der konservativen Partei die Förderung der Jugenderziehung vielfach Anerkennung.

Der Antrag der Kommission wird mit großer Mehrheit angenommen.

Das Haus erledigt sodann Wahlprüfungen nach den Anträgen der Kommission.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Tagesordnung: Kleine Vorlagen.

Deutschland.

☾ Berlin, 10. Mai. Der Kaiser fuhr heute Nachmittag nach der Wohnung des verstorbenen Generalobersten von Pape, um dort der Trauerfeierlichkeit beizuwohnen. Der Monarch begleitete den Sarg bis zum Invalidenkirchhof.

Die Reichstagskommission für den Antrag Kanitz setzte heute die Berathung fort. Abg. von Kardorff beantragt für den Fall der Ablehnung des Antrages Kanitz folgende Resolution: „Die verbündeten Regierungen werden ersucht, bis zum Abschluß einer internationalen Regelung der Währungsfrage auf das seewärts nach Deutschland eingeführte Brodgetreide einen Zuschlagszoll von $3^{1}/_{2}$ Mark pro Doppelzentner vom 1. Juli ab zu erheben. Das über die belgische und holländische Grenze eingeführte Getreide gilt als seewärts eingeführtes, so lange nicht amtlich der belgische oder holländische Ursprung des Getreides festgestellt ist." Eine Abstimmung ist heute nicht erfolgt.

Die Branntweinsteuer-Kommission des Reichstags nahm heute das ganze Gesetz mit 11 gegen 7 Stimmen an, vorbehaltlich der Abstimmung in zweiter Lesung, welche am 15. Mai erfolgen soll.

— An dem heutigen Leichenbegängnisse des Generalobersten von Pape nimmt Prinz Engalytschew, Oberstlieutenant vom russischen Generalstabe als Vertreter des Kaisers von Rußland Theil.

— Der Londoner „Truth" zufolge haben Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen den von ihnen für diesen Monat geplanten Besuch in England verschoben und zwar bis zum Herbste; sie würden dann die Königin auf längere Zeit auf Schloß Balmoral besuchen.

** Der Verein deutscher Schiffswerften schreibt zum 29. Mai eine außerordentliche General-Versammlung nach Hamburg aus. Auf der Tagesordnung befinden sich außer anderen Gegenständen die neuen Vorschriften über Vermessung der Seeschiffe (Ref. Herr Blohm-Hamburg) und Berathungen über die Wirkungen des Gesetzes bez. der Verordnungen über die Sonntagsruhe.

** Der preußische Landwirthschaftsminister hat von den Verwaltungsbehörden einzelner Provinzen Bericht über die Bewegung der Schweineseuchen (Rothlauf, Schweineseuche bezw. Schweinepest) eingefordert, um beurtheilen zu können, ob die Einführung der Anzeigepflicht für diese Seuchen für die betreffende Provinz geboten erscheint.

Thorn, 10. Mai. Seine Majestät der Kaiser beabsichtigt, wie aus Elbing gemeldet wird, nach Beendigung des diesjährigen Jagdaufenthaltes in Ostpreußen den Weichseldurchstich bei Siedlersfähre zu besichtigen.

Sprottau, 10. Mai. Aus Myslowitz wird gemeldet: Wegen andauernd grober Verletzung ihrer Amtspflichten und dadurch hervorgerufener schwerer Mißstände in der städtischen Verwaltung sind in dem Grenzorte Oswiencim regierungsseitig der Bürgermeister, der städtische Rendant, sowie sämtliche Gemeinderäthe plötzlich ihrer Aemter entsetzt und in Disziplinaruntersuchung gezogen worden. An die Spitze der Kommunalverwaltung wurde ein Regierungskommissar gestellt. Die sofortige Neuwahl der Gemeinderäthe ist angeordnet.

Weimar, 10. Mai. Reichstagsstichwahl. Bisher wurden gezählt für Reichmuth (kons. bezw. Bund der Landwirthe) 7879 und für Baudert (Szd.) 9061 Stimmen; das Resultat aus ca. 35 Orten steht noch aus.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Mai. Die „Presse" konstatirt mit großer Befriedigung, daß der Versuch, die kirchenpolitische Ruhe, die sich seit zwei Jahrzehnten bewährte, durch das Hereinzerren der Angelegenheit bezüglich des Nuntius Agliardi in die westliche Hälfte des Reiches zu stören, durch die gestrige Antwort des Ministerpräsidenten Fürsten Windischgrätz auf die bezügliche Interpellation verhindert worden sei. Die Antwort des Ministerpräsidenten habe bei allen Koalitionsparteien die vollste Befriedigung hervorgerufen und sei von dem Hause sofort als ein schwerwiegendes politisches Ereigniß empfunden worden.

Wien, 10. Mai. Gerüchtweise verlautet, der ungarische Ministerpräsident Banffy werde den „Orden der eisernen Krone" erster Klasse erhalten.

Pest, 10. Mai. Abgeordnetenhaus. Helfi (äußerste Linke) richtete eine Interpellation an die Regierung, ob die Reklamation bezüglich des Auftretens des Nuntius Agliardi bereits nach Rom abgegangen sei, und ferner, ob es der Ministerpräsident nach dem Allerhöchsten Handschreiben mit der Würde des ungarischen Kabinets und der staatsrechtlichen Stellung Ungarns vereinbar halte, noch länger im Amte zu verbleiben. Die Antwort auf die Interpellation soll noch heute erfolgen.

Pest, 10. Mai. Abgeordnetenhaus. Der Abgeordnete Helfi sagte in der Begründung seiner Interpellation, ganz Ungarn müsse das gefährdete Ansehen des Ministerpräsidenten vertheidigen; die Veröffentlichung der Note Graf Kalnokys sei für Banffy eine Rechtfertigung, aber keine Genugthuung. Banffy könne auf eine solche verzichten, nicht aber das Land. Banffy solle gleich wie Graf Kalnoky seine Demission geben. Baron von Banffy antwortete, die Regierung werde nicht dulden, daß ihr Ansehen geschmälert werde, sie behaupte unverändert ihren Standpunkt und werde demnächst in der Lage sein, meritorisch zu antworten. Das Haus vertagte sich sodann bis Montag.

Pola, 10. Mai. Heute Vormittag fanden in Anwesenheit des Kaisers taktische Seemanöver statt, welche von zwei aus je drei Kriegsschiffen und drei Torpedobooten bestehenden Schiffs-Divisionen ausgeführt wurden. Der Kaiser sprach wiederholt seinen Beifall über die Präzision in der Sicherheit der Führung und über die allgemeine Durchbildung der Mannschaft, sowie über die präzise Durchführung und den ernstdurchdachten Plan der aus der eigenen Initiative der Divisionskommandanten hervorgegangenen Angriffs- und Vertheidigungsmanöver aus.

Frankreich.

Paris, 8. Mai. Die hiesige Presse beschäftigt sich augenblicklich sehr eifrig mit einer Lokalangelegenheit, die insofern auch für manche Ausländer von Interesse sein dürfte, als es sich um Akte von Vandalismus handelt, die in dem Bois de Boulogne, der weltberühmten Promenade der französischen Hauptstadt, verübt worden sind. Dem „Cercle des Patineurs", dessen Präsident der Prinz von Sagan, der allbekannte Pariser Modekönig, ist, war seitens der Stadt Paris für einen jährlichen Miethspreis von 30 000 Franken eine Konzession zur Umgestaltung eines Theiles des Bois de Boulogne in eine Radfahrbahn bewilligt worden. In dieser Konzession war jedoch ausdrücklich festgesetzt worden, daß kein Baum des Gehölzes abgeschlagen oder ausgegraben werden dürfe, es sei denn nach Ertheilung einer speziellen schriftlichen Ermächtigung der Stadtverwaltung. Nichtsdestoweniger hat nun der von dem Prinzen von Sagan engagirte Unternehmer in den letzten Tagen des vorigen Monats eine beträchtliche Anzahl Bäume schlagen und größtentheils aus dem Gehölz fortschaffen lassen. Der Abgeordnete des 12. Pariser Arrondissements Paschal Grousset, dem die Sache zu Ohren gekommen war, schlug Lärm und reichte eine Klage gegen den Prinzen von Sagan, den Unternehmer Appay und den städtischen Ingenieur de Tavernier beim Staatsanwalt ein. Es hieß sogar, der genannte Abgeordnete wolle die Anwendung des § 383 des Strafgesetzbuches verlangen, welcher den auf öffentlicher Landstraße begangenen Diebstahl mit lebenslänglicher oder zeitweiliger Zwangsarbeit bestraft. Die Boulevardblätter, allen voran „Figaro" und „Gaulois", spielen die Entrüsteten, weil man es gewagt hatte, ihren Modekönig mit gemeinen Straßenräubern auf eine Stufe zu stellen; sie suchen nachzuweisen, daß das zu einer so rigorosen Bestrafung nothwendige juristische Element, der Dolus, vollkommen fehle, der Fall sei einzig und allein zivilgerichtlich mit der Stadt Paris, nicht aber vor dem Kriminalrichter zu erledigen. So einfach scheint die Sache nun aber doch nicht zu liegen, denn, soweit sich aus einer Enquete erkennen läßt, die der Vorsitzende des Pariser Gemeinderaths Rousselle hat vornehmen lassen, sind die in Frage stehenden Bäume nicht allein abgeschlagen worden, sondern die gefällten Stämme wurden auch aus dem der Stadt gehörigen Bois entfernt und ins Innere von Paris geschafft, wo sie an Dritte übergeben worden sind. Auf diese Weise sind der Stadt Paris ungefähr 19 bis 20 Klafter Holz entwendet worden. Als ganz besonders belastendes Moment muß noch erwähnt werden, daß die Abholzungsarbeiten mit großer Eile und an einem Tage ausgeführt wurden, an welchem die städtischen Parkwächter bei dem Konservator des Gehölzes zu einer Konferenz vereinigt waren, ihren Aufsichtsdienst also nicht in gewohnter Weise versehen konnten. Kaum waren dann die Bäume entfernt, als sich auch schon eine Schaar von 200 Arbeitern an das Traciren der Radfahrerbahn machte; eine Kiesschicht ward aufgeschüttet und Asphalt auf diese gegossen, so daß die Besucher des Bois schon Tags darauf nichts mehr von dem verübten Baumfrevel bemerken konnten. Die Oktroibehörden stellten jedoch die Holzeinfuhr aus dem außerhalb der Umwallung gelegenen Bois de Boulogne nach dem Stadtinneren fest, und dem Unternehmer Tavernier wie auch dem Prinzen von Sagan wurde die begangene Missethat nachgewiesen, obschon sich beide anfänglich auf ein hartnäckiges Leugnen verlegt und so ihre böse Absicht außer allen Zweifel gesetzt hatten. Der Vorsitzende des Pariser Gemeinderaths hat sich vorderhand damit begnügt, das Resultat der von ihm angeordneten Enquete dem Bureau in geheimer Sitzung bekannt zu geben. Es untersteht jedoch keinem Zweifel, daß sich der Gemeinderath alsbald nach Beginn seiner Session mit der Angelegenheit zu befassen haben wird;

der Gemeinderath Pierre Baudin hat den Auftrag erhalten, einen detaillirten Bericht auszuarbeiten und der städtischen Versammlung nach ihrem Wiederzusammentritte vorzulegen. Kaum minder sicher ist es aber, daß weder die Staatsanwaltschaft, noch sonst irgend welche Behörde den Prinzen von Sagan oder seinen Beauftragten ein Haar krümmen werde. Höchstens wird der Gemeinderath auf dem Disziplinarwege gegen den Konservator des Bois de Boulogne und gegen den städtischen Ingenieur des Tourelles einschreiten.

Paris, 10. Mai. Der Sozialist Rouanet beabsichtigt, am 14. d. M. in der Deputirtenkammer eine Interpellation über die französisch-russisch-deutsche Entente einzubringen.

Rom, 10. Mai. Der Kardinal-Staatssekretär Rampolla hat an den Erzbischof von Tours ein Schreiben gerichtet, in welchem er der Geistlichkeit gegenüber der neuen Kongregationssteuer eine gemäßigte und maßvolle Stellungnahme empfiehlt. Die Oberen der hiesigen Kongregationen hielten eine Berathung ab, bei welcher es sich herausstellte, daß nur ein kleiner Theil einem passiven Widerstande zuneige.

Spanien und Portugal.

Madrid, 10. Mai. Eine heute erlassene Verfügung ordnet eine ärztliche Beobachtung wegen Choleraverdachts an für alle aus Hongkong, Kanton, Kinschou, sowie aus San Nicolas und San Pedro (Argentinien), ferner aus Dschedah und Hedschas kommenden Reisenden.

Großbritannien und Irland.

London, 10. Mai. Unterhaus. Maxwell brachte einen Antrag ein, der die Abweisung des Vorschlages verlangt, wonach Anlagen an ständige Ansässige auf der Grundlage getrennter Nationalitäten verwiesen werden sollen. Der Antrag wurde mit 186 gegen 152 Stimmen abgelehnt.

London, 10. Mai. Die „Times“ melden aus Philadelphia: Die Entscheidung des obersten Gerichtshofes in der Einkommensteuerfrage wird am 20. Mai erwartet, wo, wie angenommen wird, die ganze Steuer als verfassungswidrig erklärt werden dürfte. In diesem Falle erleidet das Schatzamt einen Einnahmeverlust von 15 000 000 Dollars, wodurch der Fehlbetrag für das laufende Finanzjahr auf 50 000 000 Dollars erhöht wird.

Rußland.

Kronstadt, 10. Mai. Die Rhede ist eisfrei. Westwärts befindet sich jedoch noch Eis.

Rumänien.

Bukarest, 10. Mai. Der Senat hat gestern mit 44 gegen 3 Stimmen die Abänderung zweier Artikel des Wahlgesetzes angenommen, nach welchen der Vorsitzende der Wahlkommission sich, um Unruhen vorzubeugen, an die bewaffnete Macht wenden kann. Die Minister des Aeußern und der Ministerpräsident betonten im Laufe der Berathung die in Folge des gegenwärtigen Gesetzes zu Tage getretenen Mißbräuche.

Amerika.

Newyork, 10. Mai. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus“.) Nach einem Telegramm aus Tampa hat der kubanische Insurgentenführer Gomez am 6. d. M. bei Gudimaro einen glänzenden Sieg über die Spanier davongetragen, welche er mit 3000 Reitern angriff und völlig in die Flucht schlug. Von den Spaniern wurden 300 getödtet und verwundet, die Insurgenten verloren 700 Mann. Die Hospitäler auf Kuba sollen angeblich mit Verwundeten, Fieber- und Pockenkranken gefüllt sein.

Buenos-Ayres, 9. Mai. Morgen findet allgemeine Volkszählung in der argentinischen Republik statt. Die Regierung hat einen öffentlichen Feiertag angeordnet.

Acht Tage auf einem Fischdampfer.*)

Von Heinr. Harz.

Um die Art des Fischfanges mittelst Dampfer kennen zu lernen und um einmal ordentlich Seeluft athmen zu können, wurde die Fahrt von Altona aus unternommen. Zwei Maler, ein Hamburger und ein Münchener, hatten sich mir angeschlossen und so ging denn an einem drückend heißen Augusttage die Reise vor sich. Der Fischdampfer „Elbe“, zur Rhederei des Herrn J. Nibbe, Altona, gehörend, welcher unsere Gesellschaft aufnahm, ist ein vor einigen Jahren in Rostock erbautes Schiff von circa 110 Fuß Länge, es hat eine Maschine von 300 Pferdekraft und macht ungefähr damit eine Fahrt von $9^1/_2$—10 Knoten. Die Dampfer sind nach Kutterform scharf gebaut und ausgezeichnete Seeschiffe. Der Tiefgang des Dampfers ist 11 Fuß. Bei bedeckter Luft und mäßigem westlichen Wind fuhren wir die Elbe hinunter; das Schiff regte sich fast garnicht. Unsere Maler begannen mit lobenswerthem Pflichteifer zu skizziren, wozu die malerischen Gruppen der Schiffsbesatzung, die beim Netzflicken beschäftigt war, vollauf Gelegenheit boten. Der Fluß wurde breiter und breiter. Seeschiffe mit vollen Segeln passirten uns; sie wurden zur Beute für unsere „Knippkasten“, wie der biedere Kapitän unsere photographischen Apparate getauft hatte. Da tauchte Kuxhaven auf mit der bekannten Landungsbrücke, genannt die „alte Liebe“. Der Windzeiger in Kuxhaven zeigte „starken Wind“; unser Dampfer begann schwerfällig zu stampfen, das Wasser wurde klarer, Wellen mit Schaumköpfen zeigten sich in der Ferne, der erste „Spritzer“ zischte über Deck, feuchtete unsere Gesichter und ließ uns Seewasser schmecken. Höher und höher gingen die Wellen, der Wind pfiff sein eintöniges Lied im Tauwerk des Dampfers. Um fünf Uhr passirten wir das letzte Feuerschiff, die Insel Neuwerk verschwand am Horizont, stampfend brach sich der Dampfer Bahn durch das Wasser. Unser Münchener Freund wurde blaß und blässer, er sah krampfhaft von der Brücke auf das Vordertheil des Schiffes, das manchmal tief in die anstürmenden Wellen tauchte, dann ergoß sich brausend das Wasser durch die Anker-Klüsen und über den Rand des Dampfers; es schlug links und rechts grollend und rollend gegen die Schanzkleidung, sausend und brausend, je nach den Bewegungen des Dampfers nach vorn und hinten stürzend, bis es durch die Speigats langsam ablief, anderem Wasser Platz machend. Plötzlich sah ich den Münchener im lebhaften Zwiegespräch mit Poseidon und auch ich fing an die Heineschen Verse etwas verändert zu begreifen:

„Mein Magen gleicht dem Meere,
Hat Sturm und Ebb' und Fluth!“

Helgoland kam in Sicht. — Wir drei Passagiere sahen uns in die bleichen Gesichter und liebäugelten bedenklich mit der Felseninsel, die immer deutlicher aus dem Meere emporstieg und deren behagliche Ruhe seltsam mit dem schwankenden Boden, auf dem wir uns befanden, kontrastirte. Der bekannte Felsen, der Mönch, am Südende der Insel, wurde sichtbar; stampfend und schlingernd dampfte die „Elbe“ weiter. Helgoland verschwand in dämmeriger Ferne, die Sterne brachen durch die Wolken und beschienen mit fahlem Licht die aufgeregte See. Um neun Uhr taumelten wir mit dem empörten Magen über Deck nach dem Hinterschiff, wo sich unsere Schlafstellen befanden und krochen in die „Eierkisten“, wie der Münchener unsere Kojen bezeichnete. Als ich wagerecht lag, spürte ist erst Erleichterung und lachte über die originellen Bewegungen der Schiffslampe, die im kardanischen Ringe hängend, die possirlichsten Verbeugungen nach allen Seiten machte, wie gerade die Bewegungen des Schiffes sie bedingten. Vom Schlafen konnte erst nicht die Rede sein. Das glucksende Geräusch des anprallenden Wassers an die Schiffswand, die schnurbsenden Drehungen der Schiffsschraube, zehn Fuß hinter der Schlafstelle, das Klappern der Steuerketten am Deck und die keine Sekunde gleichbleibende Lage des Körpers, der bald auf dem Kopfe zu stehen schien, bald rechts, bald linkswärts taumelte, konnte nicht zum Schlafen reizen. Der Magen verursachte die wunderlichsten Empfindungen. Bald schien er in der Wade zu sitzen, und bald im Kopf. Endlich kam der Schlaf, nachdem ich mich mit allerlei Hülfskonstruktionen nach Anweisung des Kapitäns „festgestaut“ hatte. Am andern Morgen um 4 Uhr erwachte ich und ging an's Deck. Es war noch recht bewegte See. Später kam die Sonne ab und zu durch die Wolken und beschien die unendliche blaue Wasserfläche, deren herrliche Lichtreflexe zu beobachten wir nicht müde wurden. Um 1 Uhr Mittags ungefähr 80 Seemeilen nordnordwestlich von Helgoland wurde mit dem Fischen begonnen.

Die Dampfer fischen mittelst Grundnetzes. An jeder Seite des Schiffes liegt ein Netz. Dasselbe ist verbunden mit dem mächtigen, ca. 50 Fuß langen Netzbalken. An dem Netzbalken befinden sich zwei eiserne Bügel in Mannesgröße, die auf dem Meeresgrunde von dem Dampfer entlang geschleift werden. Am Unterende der Bügel ist das sogenannte Grundtau befestigt, das über den Boden geschleppt wird. Netzbalken und Grundtau bilden die Oeffnungen des Netzes, dessen Höhe an der Oeffnung gleich der Höhe der Bügel ist.

Auf der Seekarte sind Tiefen und Bodenverhältnisse des Meeresgrundes verzeichnet. Vom Fischdampfer wirft man ein langes Bleiloth, das unten ausgehöhlt ist, ins Meer, in der Höhlung des Lothes befindet sich eine weiche Fettmasse, in welcher sich beim Aufstoßen des Lothes auf den Grund Bestandtheile des Grundes abdrücken, so daß der Boden auf Schlick oder Sand genau geprüft werden kann. Nachdem die Tiefe und der Grund festgestellt ist, fährt der Dampfer unter Volldampf vorwärts und steuert dann im Bogen nach der Steuer- oder Backbordseite aus, damit das nachtreibende Netz nicht in die Schraube des Schiffes gerathen kann. Der Schiffer ruft: Los! worauf der untere Theil des Netzes über Bord geworfen wird, der im Wasser nachschleift. Lang ausgestreckt schwimmt das eigentliche Netz jetzt hinter dem Schiff. Klatschend rasselt dann erst das vordere und darauf das hintere Ende des Netzbalkens ins Wasser, die schweren eisernen Bügel ziehen den Balken an den Grund, pfeifend schießt das doppelte Drahttau, welches am Bügel befestigt ist, von der Rolle, bis ein langsames Ablaufen anzeigt, daß das Netz am Grunde liegt. Die beiden Drahttaue vereinigen sich nach ungefähr 25 Faden Länge zu einem starken Drahttau, das, je nach Erforderniß, der Meerestiefe abgerollt wird. An diesem Drahttau schleppt der Dampfer nun unter halber Kraft das Netz über den Meeresboden dahin, gewöhnlich während acht Stunden. Alles, was vor die Netzöffnung kommt, gelangt in das äußerste Ende des Netzes, wo das Netz aalreußenartig gefertigt ist, sodaß die Fische nicht wieder hinauskommen können. Das Einholen des Netzes ist keine geringe Arbeit, die jedoch durch die Hülfe der Dampfwinde bedeutend erleichtert wird. Ist der mächtige Netzbalken wieder an Deck gebracht und festgemacht, so erfordert das Hereinholen des eigentlichen Netzes alle Leute, die an Bord sind. Um das Netzende, das den Fang birgt, wird nun eine Tauschlinge gelegt, diese in die Talje eingehackt und das Netzende mittelst der Dampfwinde hoch über Deck gebracht. Dann wird das äußerste Ende des Netzes, das mit einer Schlinge zusammengezogen ist, freigemacht und es gießt sich darauf ein Strom zappelnder und wühlender Fische, sowie allerlei sonstiges Meergethier über das Deck. Wenn man bedenkt, daß alle Arbeiten auf dem schwankenden Schiff verrichtet werden und das Netzende manchmal ein Gewicht bis zu 5000 Pfund, ja bis zu 10 000 Pfund aufweist, so begreift man die anstrengende und umsichtige Arbeit, die nöthig ist, um den Fang zu bergen. Nun denke man sich die Arbeit im Winter bei dem eisigen Wasser.

Das Einholen des Netzes ist einer der interessantesten Augenblicke der ganzen Fischerei. Sind die Fische an Deck gebracht, so wird sofort das Netz an der andern Seite klar gemacht und ausgeworfen. Sobald dasselbe in der Tiefe liegt, macht die lärmende Arbeit einer ruhigeren Platz. Das Schiff dampft mit halber Kraft vorwärts, es zieht das Netz hinter sich her, um neuen Segen einzuheimsen. Die am Deck liegenden Fische werden jetzt sortirt, dann ausgeweidet, wobei die Leber sorgfältig ausgenommen und in Fässer gethan wird, und mit aus Schläuchen gespritztem Seewasser gereinigt. Endlich werden die Fische im Fischraum zwischen Eis verstaut. Ist der Fang geborgen, so schaufelt man die kleinen Fische, deren Verkauf sich nicht lohnen würde, nebst allem Andern vom Netz heraufgebrachten Seegethier, als Schnecken, Muscheln, Seeigeln, Seesternen ꝛc. über Bord.

Das Einholen des Netzes fand auf der „Elbe“ Morgens um 4 Uhr, Mittags um 1 Uhr und Abends um 8 Uhr statt und hatte für uns immer wieder neuen Reiz. Am dritten Tage waren wir Passagiere seefest und genossen von da ab die schönsten, unvergeßlichsten Stunden. Während des dritten und vierten Tages war die „Elbe“ „allein auf weiter Flur“; kein Segel oder Schornstein war am ganzen Horizont sichtbar. Der Dampfer verschwand gegen die ungeheure Wassermasse, die ihn umgab. Es that uns Landratten wohl, so gänzlich dem Getriebe der Welt entrückt zu sein. Und wenn auch Morgens unser Münchener immer fragte, ob der Briefträger oder der Zeitungsjunge nicht dagewesen sei, so dankten wir doch stilllachend der Thatsache, daß dieselben nicht kamen. Am fünften Tage steigerte sich der stets wehende Westwind zum Sturm; die Netze wurden nicht ausgeworfen, unser kleiner Dampfer trieb unter festgemachten Segeln, einer Möve gleich, auf den hohen Wellenbergen oder schoß stampfend und schlingernd in die Tiefe der Wellen, ein Anblick, der uns die Gefahren und die Macht der See offenbarte, aber uns doch mit grausem Entzücken erfüllte. Am Abend dieses Tages nahm der Sturm ab, die Sonne ging mit unbeschreiblicher Pracht unter. Wir standen später bei dem Kapitän auf der Brücke und erfreuten uns an dem herrlichen Sternenhimmel, der sich über uns wölbte und die auslaufenden Wellen glitzernd bestrahlte. Am sechsten Tage hatten wir viele Gesellschaft; wir zählten 24 Fischdampfer, die langsam den Meeresgrund mit ihren Netzen durchpflügten.

Aus den Gesprächen mit dem Kapitän entnahmen wir, daß der Dampfer „Elbe“ in diesem Jahr sehr glücklich gefischt habe, er habe in einem halben Jahr 21 Reisen gemacht und circa 580,000 Pfund Fische zum Verkauf gebracht. Deutschland bezieht aus der Nordsee für circa 5 Millionen Mark, welche Summen Frankreich allein aus dem Muschelverkauf vereinnahmt, der Gesamtgewinn Frankreichs aus dem Meer beträgt circa 15 Millionen Mark. Norwegen erbeutet an Fischen für circa 20 Millionen Mark und England hat endlich ein Einkommen aus der Fischerei von circa 145 Millionen Mark jährlich, ein Beweis, daß die Erschließung unseres Inlandes für den Fischkonsum, sowie die wirthschaftliche Bedeutung der Hochseefischerei noch lange nicht das Endziel erreicht haben.

Am siebenten Tage ging es bei herrlichem Wetter heimwärts. Wir hatten 250 Körbe, circa 25 000 Pfund Fische gefangen, zur Hauptsache Schellfische, dann Schollen, See-Hechte, Kleiste, Knurrhähne u. s. w. Gewiß denken wir drei Gefährten gern an die verflossenen acht Tage zurück. Daß aber das Leben der Mannschaft auf dem Fischdampfer nicht immer so glatt von Statten geht, wie auf unserer Fahrt, beweist die furchtbare Katastrophe, die sich während des letzten Dezember-Sturmes abspielte und der so viele wackere Menschen und fünf Fischdampfer zum Opfer fielen.

*) Im Verlage von Gebr. Harz, Altona (Elbe) ist ein, von dem Verfasser vorstehenden Artikels gezeichnetes Kunstblatt erschienen. Auf demselben ist der ganze Hochseefischereibetrieb mittelst Fischdampfer in anschaulichster Weise dargestellt. Das Blatt eignet sich besonders als Schmuck für Fischhandlungen, Wirthschaften u. s. w. Der Preis des Blattes beträgt ℳ 1,50 und ist ein Theil des Ertrages zur Unterstützung der Hinterbliebenen der bei dem letzten furchtbaren Dezembersturm umgekommenen Fischer bestimmt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. Mai. Von einem plötzlichen Tod wurde gestern Mittag in Berlin der Direktor der Stettiner Chamotte-Fabrik, Herr A. Lentz, überrascht und damit hat unsere Stadt einen der hervorragendsten Großindustriellen verloren. Aus kleinem Anfang hat sich derselbe durch Fleiß und Energie emporgearbeitet und wenn die Eigenart seines Wesens auch Manchen zurückschreckte, so muß doch anerkannt werden, daß er ein kaufmännisches Genie war. Außerdem hatte er stets eine offene Hand, wenn es galt, im wohlthätigen Sinne zu wirken; ein beredtes Zeugniß dafür legt die Kirche auf der Oberwiek und der Knabenhort und Kindergarten ab, welche seinen Spenden zum größten Theil ihre Entstehung verdanken.

— Bei der gestern erfolgten Prämiirung auf dem Stettiner Pferdemarkt erhielten Preise: I. für Hengste: Graf Schwerin-Löwitz einen 1. Preis; Gutsbesitzer Devantier-Kolbitzow einen 2. Preis. II. für Stuten: Rittergutsbesitzer Meyer-Woltersdorf und Graf Schwerin-Löwitz je einen 1. Preis; Rittergutsbesitzer v. Homeyer-Wrangelsburg zwei 2. Preise; Meyer-Woltersdorf einen 2. Preis; Gutsbesitzer Ehlers-Horstdorf und Rittergutsbesitzer Ramm-Mellenthin je einen 3. Preis; Rittergutsbesitzer von Rexin-Wödtke und Stallmeister Schulz-Stettin je einen 4. Preis; Pferdehändler Meyer-Labes und Kronheim-Berlin ehrende Anerkennungen. III. für Viergespanne: 1. Preise: J. Becker u. Co.-Naugard (Rappen), Lajos Weiß-Wien (Grauschimmel), Graf Schlieffen-Stolzenburg (Grauschimmel), Meyer-Woltersdorf (Füchse). Zweiten Preis: J. Becker u. Co.-Naugard (Isabellen.) IV. Für Zweispänner. Erste Preise: J. Becker u. Co.-Naugard (Braune), Zöllner jr.-Berlin (Braune), Schwartz-Berlin (Rappen), Lewinsky-Tantow (Braune), Schwartz-Berlin (Grauschimmel und Rappe), Behrend-Neustadt a. D. (Braune), Gräfin Behr-Kl.-Kiesow (Rappen), Meyer-Woltersdorf (Rappen). Zweite Preise: Zöllner sen.-Neu-Ruppin (Braune), Ehlers-Horstdorf (Hellbraune), Lewinsky-Tantow (Füchse), Thierarzt Heinrichs-Friedland (Braune), Zöllner jr.-Berlin (Braune). 3. Preis: Behrendt-Berlin (Rappe und Fuchs). V. Einspänner. Erster Preis: Gebr. Schwartz-Berlin (Rappen). Zweiter Preis: Maurermeister Menz-Stettin (Grauschimmel). Dritter Preis: Schultz-Tattersall (Braune). VI. Reitpferde. Erste Preise: Meyer-Woltersdorf, Lewinsky-Tantow, Kronheim-Berlin (2 erste Preise), Schultz-Tattersall (2 erste Preise), Haberland-Schwochow, Lieutenant Coenegraht-Stettin, Major Eichmann-Stettin, Major Korsch-Stettin, von Blücher-Ostrowitel. Zweite Preise: Gebr. Hirschlaff-Berlin (2 Preise), Conrad-Neu-Mellenthin, J. Becker u. Co.-Naugard, Keßler u. Becker-Berlin, H. Behrendt-Berlin, Frank-Stettin. Dritte Preise: von Rexin-Woedtke, Maas-Aschenburg. — Der Verkehr auf dem Markt war am Nachmittag sehr lebhaft.

— Ben-Ali-Bey, der orientalische Magier, dessen Künste vollständig neu und Original sind, giebt morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Konzerthauses die erste seiner interessanten Vorführungen, welche uns in die Geheimnisse der indischen und egyptischen Magie einführen werden. Dem Künstler geht ein bedeutender Ruf voraus und wird hervorgehoben, daß nicht allein, was der Zauberer macht, sondern vor allen Dingen die Art, wie er es macht, die Vorstellungen so unterhaltend gestaltet. Ganz ungesucht verknüpft sich eine Nummer mit der anderen, und in immer neuen Kombinationen müssen die „Geister“ für ihren Meister zur Ergötzung der Zuschauer thätig sein.

— Der Rechtsanwalt Zilesch in Stolp i. P. ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Stettin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stolp i. P., ernannt worden.

— Dem emer. Hauptlehrer Grams zu Jeseritz im Kreise Greifenhagen ist der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

Thorn, 10. Mai. Der östliche Theil des Kreises Preußisch-Eilau ist von einem argen Unwetter heimgesucht worden. Zwischen Uderwangen und Hartenstein ging ein Wolkenbruch, untermischt mit Hagel, nieder; die Hagelschlossen hatten die Größe von Haselnüssen. Viele Wintersaaten sind durch das Wasser vernichtet; ein furchtbarer Sturm richtete große Verheerungen, namentlich in den Obstgärten, an, wo alle Blüthenknospen abgeschlagen wurden. In Lampasch und Bekarten fuhr der Blitz in Gebäude und betäubte mehrere Personen.

Gifhorn, 10. Mai. Eine große, durch Blitzschlag verursachte Feuersbrunst zerstörte in Waddekath bei Wittingen fünf Gehöfte und eine Reihe einzelner Häuser. Die Kirche ist ebenfalls beschädigt.

Hamburg, 10. Mai. In Boberg bei Bergedorf wurde im Chausseegraben ein dem Tode naher zwölfjähriger Knabe aufgefunden, an dem ein Sittlichkeitsverbrechen begangen war. Der Thäter wurde verfolgt, entkam jedoch. Schließlich gelang es, den Knaben ins Bewußtsein zurückzurufen.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 10. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent —,—, neue 10,75 bis 10,95, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 10,00-10,35, neue 10,25-10,40. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,30 bis 8,00. Matt. Brodraffinade I. 22,75. Brodraffinade II. 22,50. Gem. Raffinade mit Faß $22,37^1/_2$ bis 23,00. Gemischte Melis I. mit Faß $22,12^1/_2$. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai $9,92^1/_2$ bez. u. B., per Juni $9,97^1/_2$ G., $10,02^1/_2$ B., per Juli 10,10 bez., $10,12^1/_2$ B., per August 10,20 bez., $10,22^1/_2$ B. — Schwächer.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 320 000 Zentner.

Köln, 10. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 15,75. Roggen hiesiger loko 13,25, do. fremder 14,25. Hafer neuer hiesiger loko 13,25, do. fremder 13,50. Rüböl loko 49,00, per Mai 47,70, per Oktober 48,00. — Wetter: Schön.

Hamburg, 10. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 77,50, per September 76,50, per Dezember 74,25, per März 73,00. — Ruhig.

Hamburg, 10. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 9,90, per Juni 10,05, per August 10,25, per Oktober $10,32^1/_2$. Ruhig.

Wien, 10. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,65 G., 7,70 B., per Mai-Juni 7,49 G., 7,51 B., per Herbst 7,71 G., 7,73 B. Roggen per Frühjahr 6,70 G., 6,75 B., per Mai-Juni 6,59 G., 6,61 B., per Herbst 6,94 G., 6,96 B. Mais per Mai-Juni 6,99 G., 7,01 B. Hafer per Frühjahr 7,00 G., 7,05 B., per Mai-Juni 6,79 G., 6,81 B., per Herbst 6,47 G., 6,49 B.

Pest, 10. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko befestigt, per Mai-Juni 7,49 G., 7,50 B., per Herbst 7,48 G., 7,49 B. Roggen per Herbst 6,58 G., 6,70 B. Hafer per Herbst 6,24 G., 6,26 B. Mais per Mai-Juni 6,82 G., 6,84 B., per Juli-August 6,92 G., 6,94 B. Kohlraps per August-September 11,50 G., 11,60 B. — Schön.

Havre, 10. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Mai 93,75, per September 93,75, per Dezember 92,00. Ruhig.

Glasgow, 10. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 Sh. 6 d. Fest.

Bankwesen.

Berlin, 10. Mai. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 7. Mai.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 1 065 453 000, Abnahme 4 929 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 26 309 000, Zunahme 773 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 10 390 000, Zunahme 972 000.
4) Bestand an Wechseln M. 503 334 000, Abnahme 21 959 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 72 335 000, Abnahme 5 623 000.
6) Bestand an Effekten M. 8 129 000, Zunahme 669 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 40 607 000, Abnahme 718 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 074 301 000, Abnahme 21 434 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 494 259 000, Abnahme 9 394 000.
12) An sonstigen Passiven M. 8 017 000, Zunahme 13 000.

Der Bankausweis zeigt wieder den stets nach dem Ultimo stattfindenden Rückfluß in die Kassen der Reichsbank. Die Anlagen haben sich um 27 582 000 Mark und der Notenumlauf um 21 434 000 Mark vermindert, allerdings sind dem Girokonto gleichzeitig 9 394 000 Mark entnommen. Die Notendeckung beträgt 1 102 152 Mark und sind die Noten mit 27 851 000 Mark gegen 9 601 000 Mark in der Vorwoche überdeckt.

Wetteraussichten
für Sonnabend, den 11. Mai.

Warmes, vielfach heiteres, zeitweise wolkiges Wetter mit schwachen südlichen Winden und etwas Neigung zur Gewitterbildung.

Wasserstand.

Am 9. Mai. Elbe bei Aussig + 1,39 Meter. Elbe bei Dresden + 0,02 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 2,90 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,40 Meter. — Oder bei Breslau, Oberpegel + 5,06 Meter, Unterpegel + 0,25 Meter. Oder bei Frankfurt + 1,72 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,40 Meter. — Weichsel bei Thorn + 1,33 Meter. — Warthe bei Posen + 0,80 Meter. — Am 7. Mai. Netze bei Usch + 1,30 Meter.

Berlin, den 10. Mai 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.4%	106,90B
Westf.Pfbr.4%	105,90B
[illegible]	[illegible]

Versicherungs-Gesellschaften.

[illegible]	[illegible]

Fremde Fonds.

Argent. Anl.5%	57 60bG	Oest.Gd.-R.4%	103 40B
Buk.St.-A. 5%	100 20 G	Num.St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.amort. 5%	99,80bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Hypotheken-Certificate.

[illegible]	[illegible]

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 3%	123 75bG	Hibernia 4%	147 60b
Boch.Bw.A. –	79,00bG	Hörd.Bgw. 0	6 30G
do.Gußst. $3^1/_2$%	149,00G	do. conv. 0	16,00B
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	56 75bG	Balt. Eisb. 3%	68,80G
Frkf.-Güth. 2%	92 00bG	Dux-Bodb. 4%	— —
Lüb.-Büch. 4%	154,00b	Gal.C.Ldw.5%	110,50b
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Industrie-Papiere.

[illegible]	[illegible]

Bank-Papiere.

Dividende von 1893.		Dividende von 1893	
Bank f. Sprit u. Prod. $4^1/_2$%	77,10b	Disc.-Com. 6%	220,90b
[illegible]	[illegible]	Dresd. B. $5^1/_2$%	159,25bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Gold- und Papiergeld.

[illegible]	[illegible]

Bank-Discont. / Wechsel-Cours v. 10. Mai.

[illegible]	[illegible]

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

45. Nachdruck verboten.

„Nur zu, je kürzer der Weg desto besser," meinte der Lieutenant.

Der junge Führer stellte sich an die Spitze und schritt geräuschlos voran, quer in's Gehölz hinein, lautlos folgten ihm die Soldaten. Nach einer halben Stunde traten sie wieder in's Freie, wo der Blick im hellen Mondlicht über weite bebaute Felder schweifte, während rechts hinüber eine hohe, dunkle Masse sich erhob.

„Das ist Morrison's Haus!" flüsterte der Führer dem Lieutenant zu, „folgen Sie mir längs dem Bache am Rande des Gehölzes, aber gebückt, wenn ich bitten darf."

Die Warnung ging leise von Mund zu Mund, — alle schlichen, die Gewehre fest im Arme, in gebückter Stellung vorwärts.

Das Haus lag ziemlich versteckt zwischen hohen Palmen und dichtem Myrthengebusch, während in einiger Entfernung die Wohnungen der Aufseher und Sklaven sich befanden.

„Halt!" rief der Führer leise, indem er dem Lieutenant zuflüsterte, sich hier mit den Leuten ganz ruhig zu verhalten, während er selber allein eine Rekognoszirung ausführen und vor Allem die Hunde beruhigen wolle.

Todtenstille herrschte ringsum; die Nacht war märchenhaft schön, in wunderbarer Klarheit schwamm der Mond durch den fast durchsichtigen Aether und süße Düfte drangen herüber aus dem Garten des Landhauses.

Die Schönheit einer solchen Nacht verfehlte nicht, ihren Zauber auf die deutschen, der Poesie und Träumerei so zugänglichen Gemüther auszuüben und den blutigen Gegensatz des Krieges zu dieser entzückenden Natur scharf hervortreten zu lassen. Wohl kein einziger unter ihnen, der nicht in dieser Stunde die ganze Wucht des Heimwehs im Herzen empfunden, dem nicht die Erinnerung unter dem magischen Zauber der fremden Welt eine Thräne ins Auge gelockt hätte.

Es mochte wohl eine Viertelstunde verflossen sein, als der junge Mann zurückkehrte und den Lieutenant auf die Seite nahm, um ihm die nöthigen Mittheilungen zu machen.

„Ein guter Fang ist zu machen, Sir!" flüsterte er in sichtlicher Aufregung, „der Pflanzer Morrison, welcher gewöhnlich auf seiner Besitzung bei New-Orleans lebt, ist selber anwesend, mit ihm sein Neffe Harcourt und noch mehrere Verbündete, — sie führen etwas im Schilde gegen uns und einen Deutschen, den sie als Geißel mitgenommen. Wir müssen das Haus umstellen, um das ganze Nest auszuheben. Doch ist die höchste Vorsicht nöthig, da man nicht wissen kann, wie viele Feinde das Haus birgt und beim geringsten Allarm die Sklaven zur Hülfe herbeieilen werden."

„So darf keiner meiner Soldaten von der Feuerwaffe Gebrauch machen?"

„Auf keinen Fall," bekräftigte der Führer, „mir sind alle Zugänge des Hauses genau bekannt, die Hunde sind unschädlich gemacht, ich werde Ihnen die Feinde ins Garn jagen, muß dabei indessen eine Bedingung stellen."

„Sie ist Ihnen im Voraus gewährt, mein Freund!"

„Gut, — unter den Gefangenen nehme ich die Familie Morrison für mich in Anspruch, Sir!"

„Unmöglich," stieß Reinhold halblaut hervor, „Harry Harcourt gehört mir, mit ihm habe ich allein abzurechnen!"

„Gut, Sir, behalten Sie ihn," flüsterte der Führer, „die Uebrigen aber gehören mir, ich möchte Sir Morrison nämlich in Sicherheit bringen, um ein Versprechen zu erfüllen," setzte er erläuternd hinzu.

„Wo ist seine Tochter?" fragte Reinhold zögernd, „hier oder in James-Hall?"

„Ich kann's nicht sagen, Sir," versetzte der junge Mann ausweichend.

„Gut," entschied Reinhold leise, „ich überlasse Ihnen den Pflanzer und nun vorwärts!"

Nachdem er die Soldaten mit ihrer Aufgabe bekannt gemacht und ihnen die größte Vorsicht anempfohlen hatte, folgten sie geräuschlos dem Führer, der wie eine Schlange voranglitt. Die Jalousien waren an der Vorderfront des Hauses allesamt dicht verschlossen, als wäre dasselbe unbewohnt. Auf der Rückseite jedoch entdeckte man einen Schein, welcher durch eine Fensterspalte drang und vernahm zugleich ein unterdrücktes Gemurmel.

Reinhold postirte seine Mannschaft an den Ausgängen und nahm nur Ewald und den Führer mit, um unter des Letzteren Leitung unbemerkt ins Haus einzudringen.

Eine kleine schmale Thür, welche für die farbige Dienerschaft bestimmt war und ins Souterrain führte, benutzte der Führer hierzu, und weder Reinhold noch Ewald beachteten in ihrer Erregung, daß selbige unverschlossen war.

Der junge Amerikaner schritt zwar mit der nöthigen Vorsicht, jedoch sehr sicher voran, nachdem er dem Lieutenant anheimgegeben, einen Zipfel seines Rockes zu ergreifen, was auch von Seiten Ewald's geschah.

Ungefährdet und völlig geräuschlos gelangten sie auf einer Treppe nach oben, wo ihnen plötzlich ein heller Lichtschein entgegenstrahlte, so daß sie bestürzt zurückwichen und nahe daran waren, sich zu verrathen. Selbst der Führer war im ersten Moment völlig rathlos.

„Zurück!" flüsterte er kaum hörbar, und geräuschlos glitten die beiden Deutschen die Treppe wieder hinab, während der Führer, mit raschem Blick die Situation erfassend, sich auf der zweiten Stufe niederdrückte.

Der Hitze wegen, was dieser nicht in seine Berechnung gezogen, hatte man die Flügelthüren, welche auf den Flur führten, weit geöffnet und so übersah man ein großes, prächtig eingerichtetes Zimmer, worin ungefähr sechs bis acht Herren sich befanden, die mit gedämpfter Stimme lebhaft debattirten. Mehrere derselben waren in Uniform und gehörten der Südarmee an, während Morrison und Harry bürgerliche Kleidung trugen.

Man hatte sich offenbar um irgend einen Gegenstand lebhaft gestritten und in diesem Augenblick schien Morrison mit seiner Meinung ganz allein zu stehen.

„Du befindest Dich einer wahrhaft erdrückenden Majorität gegenüber, Onkel, und mußt Dich ergeben," hörte man Harcourt, als ein wenig Ruhe eingetreten war, mit unterdrückter Stimme sagen, „vergiß nicht, daß Dein Patriotismus dabei in Frage kommt."

„Ich weigere mich aber entschieden, daß mein Name mit dieser That, welche an Mordbrennerei erinnert, irgendwie in Verbindung gebracht wird," versetzte Morrison sehr erregt, „noch bin ich Herr des Hauses —"

„Erlauben Sie, Sir!" unterbrach ihn einer der Offiziere kalt. „Im Kriege gilt allein das Recht des Stärkeren, und nach diesem allgemeinen Grundsatz sind wir die augenblicklichen Herren dieses Hauses. Wir haben die zuverlässige Nachricht, daß die Befehle zum Avanziren an die Unionstruppen ergangen sind und daß das Hauptquartier morgen in diesem Hause aufgeschlagen werden wird. Unsere Ingenieurs müssen mit der Plazirung der Pulverfässer und der Herstellung der Leitung in den Souterains ziemlich zu Ende sein; es wird Ihnen also nichts übrig bleiben, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Sobald die Arbeit vollendet ist, ziehen wir ab, und Sie werden sich gefallen lassen müssen, daß wir Sie auch wider Ihren Willen mit uns nehmen."

„Und damit wärest auch Du einverstanden, Harry?" fragte Morrison mit bebender Stimme seinen Neffen.

„Ich bin zu patriotisch, Onkel, um das Gegentheil zu wünschen," versetzte dieser achselzuckend.

„Gut, gut," sagte Morrison hastig und gepreßt, „ich will mich fügen, nur soll man mir meine Freiheit lassen."

„Geht nicht, Sir!" erwiderten die Offiziere einstimmig. „Sie sind unser Gefangener, doch geschieht Ihnen nichts, wenn Sie vernünftig sich fügen."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines Anschlusses findet am Montag, den 13. d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr ab auf etwa 6 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Warsowerstraße, Mühlenstraße und auf dem Nemitzer Friedhof statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Die Brockensammlung der Anstalt Bethel

bittet die Freunde der Armen und Elenden aufs herzlichste um portofreie Zusendung der für sie werthlosen, vielfach unter die Füße getretenen oder in den Ecken unbenutzt umherliegenden Dinge, die aber, von unsern Kranken gesammelt, sortirt oder ausgebessert, noch einen kleinen Gewinn abwerfen. Es gehören dazu u. a. Zigarrenabschnitte. Lumpen, Korken, Metalle, Ladenhüter, Kleidungsstücke, Bücher, Noten, Schriften, Zeitungen, Bilder u. s. w. Das ausführliche gedruckte Verzeichniß nebst Berichten wird gern portofrei übersandt.

Bethel, Poststation **Gadderbaum,** Bahnstation **Bielefeld.** Der Vorstand von Bethel.
v. Bodelschwingh, Pastor.

Kunstausstellung

im Concert- und Vereinshause
Augustastr. 48,
täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Gute Musikstunden à 75 ₰ ertheilt e. **tüchtiger** Lehrer Hohenzollernstraße 71, 3 Tr. **Th.**

Stettiner Gartenbau-Verein.

Die **Monats- (Mai-) Versammlung** findet am Montag, den 13. d. M., Abends 8 Uhr, im **Bruckner**'schen Saale, Augustastr. 56, statt.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Besprechung über die Bepflanzung der Blumenbeete im Garten.
3. Fragebeantwortung (Behandlung von Rasen, Bepflanzung von Balkonkästen 2c.).

Extrafahrt

nach **Warp**
und **Ueckermünde**
am Sonntag, den 12. cr., per Dampfer
„Demmin".

Abfahrt 6 Uhr früh vom Dampfschiffbollwerk.
Rückfahrt am selben Tage 6 Uhr Abends von Ueckermünde. Fahrpreis hin und zurück Mk. 1,50, Kinder die Hälfte. Billets sind an Bord und vorher im Comtoir zu lösen.

Joh. Trendelenburg.

Bullenauktion!
in Gollmitz Uckermark
(Post- und Telegraphenstation).

Die Auktion über ca. 37 reinblütige 12—15 Monate alte **Holländer und Ostfriesländer Bullen**, erstere im Mutterleibe aus Holland, letztere als halbjährige Kälber aus Ostfriesland importirt, findet am

Mittwoch, den 15. Mai,
Nachm. 2 Uhr,

statt.

Auf vorherige Anmeldung sind Wagen zu den betr. Zügen auf Bahnhof Prenzlau.

Fr. Schiller.

Jeden Sonntag
bei günstiger Witterung
Vergnügungsfahrt
per Dampfer **„Martha"**
nach **Bodenberg.**

Abfahrt Morgens 8½ Uhr vom Dampfschiffs-Bollwerk. Ankunft in Stettin ca. 12 Uhr Mittags.

C. Koehn.

Jeden Sonntag
Vergnügungsfahrten
nach
Podejuch
per Dampfer
Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Hanna.

Von Stettin: 9½ und 11 Uhr Vormittags. Nachmittags von 1—7½ Uhr halbstündlich.
Von Podejuch: 10½ und 12 Uhr Vormittags. Nachmittags von 2—8½ Uhr halbstündlich.
8½ Uhr letzte Fahrt.
Anlegeplatz vis-à-vis dem Personen-Bahnhof (niedriges Bollwerk).

C. Koehn.

Zum Swinemünder Markt

fährt am 13. Mai cr., 8½ Uhr früh:
D. **„Der Kaiser"**
nach **Swinemünde.**

Rückfahrt v. **Swinemünde** d. 15. Mai, Nachm. 2½ Uhr. Der Dampfer liegt schon am **Sonnabend, d. 11. Mai** cr., Nachm. zum Laden am Dampfschiffsbollwerk bereit.

J. F. Braeunlich.

20ter Stettiner Pferdemarkt.

Sonnabend, den 11. Mai:

8 Uhr: Kassenöffnung,
9 Uhr: Führen der prämiirten Hengste,
9½ Uhr: Führen der prämiirten Stuten,
10 Uhr: Fahren der prämiirten Gespanne,
11½ Uhr: Reiten der prämiirten Reitpferde,
3½ Uhr: Reiten,
4½ Uhr: Fahren,
5 Uhr: Führen der prämiirten Hengste,
5½ Uhr: Führen der prämiirten Stuten,
6 Uhr: Fahren der prämiirten Gespanne,
6½ Uhr: Reiten der prämiirten Reitpferde.

Vor- und Nachmittag Konzert der Kapelle des Königs-Regiments.

Entree 75 Pfennige.
Passe-partouts für die Dauer des Marktes 3 ℳ.

Comitee des Stettiner Pferdemarktes.

S. Roeder's weltberühmte Original Bremer Börsenfeder.

S. ROEDER'S BREMER BÖRSENFEDER

(Etikette und Namen gesetzlich geschützt.)

Schutzmarke



Gesetzlich deponirt.

Berlin S.

Anerkannt beste Bureau- u. Comtoir-Feder. Diese im Jahre **1869** unter **obiger Bezeichnung** von **mir zuerst** in den Handel gebrachten, und mit dem Bilde der **Bremer Börse** als Etikette versehenen Federn sind in **allen Schreibwaarenhandlungen** zu haben; man achte jedoch auf **Namen** und **Schutzmarke,** da **nur diese** für die **bisherige gute Qualität** Garantie leisten.

S. Roeder, Königl. Hoflieferant.
Stahlfedern- u. Federhalter-Fabrik.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

an allen Holzarten, nur **reelle** Arbeit, große Auswahl, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen unter **coulantesten Zahlungsbedingungen**

J. Steinberg,
19, Breitestraße 19, Laden, 1. und 2. Etage.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empfiehlt
R. Wernicke, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Mönchenstr. 25, II,
4 Zimmer, 2 Kab. und Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres part.

Nur 12monatl. aufeinanderfolg. u. je ein. am
Ersten jeden Monats
stattfindend. gross. Ziehungen, in welchen
jed. Serien-Loos ein. Treffer
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselb. v. d. in Treff. à M. 500000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangend. ca.
20 Millionen
bis ca. Mk. **20000, 15000, 10000** etc. mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte u. Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag f. alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk 2.80. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. Main.

Jeden Sonntag
bei günstiger Witterung:
Vergnügungsfahrt
nach
Messenthin (Scholwiner Schloß)
per Dampfer
„Martha".

Abfahrt Nachmittags 2 Uhr vom Dampfschiffsbollwerk. Rückfahrt Abends 8 Uhr.

C. Koehn.

Handelsgeschäft mit Drehrolle zu verkaufen Bergstraße 5.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 11. d. Mts., Vorm. v. 9 Uhr ab versteigere ich im Versteigerungslokal Albrechtstr. 3a **(Landgerichtsgebäude):**

1 nußb. Kleiderspind, 1 nußb. Spiegelspind Wäschespind, 1 Spiegel, 2 Sophas, Tische, Stühle, 2 Gewehre, 1 goldene Herrenuhr mit Kette,

ferner von 10½ Uhr ab **Deutschestraße 66** im Keller:

1 große Parthie Maschinen und Handwerkszeuge für eine Klempnerei, darunter 1 Abbiegebank, 1 Rundmaschine, 1 Lochstanze, 5 Schneidekluppen, 6 Blechscheeren, 20 Hämmer, 1 Handwagen, 1 Feldschmiede, 1 Parthie Zinkblech, 1 Parthie Badeofenrohre, 1 fertige und 7 angef. Badewannen, 1 Parthie Blei-, Eisen- und Thonrohr u. s. w.

gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Gute Nähmaschine, 9 ℳ mit Unterricht, und eine schön klingende Guitarre b. z. v. Gr. Wollweberstr. 90, I. l.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Alte Falkenwalderstraße 11, Wohnung von 9 Zimmern incl. Saal mit Balkon oder getheilt in 4 u. 5 Zimmern per 1. Okt. zu verm. **Kein Hinterhaus.**

8 Stuben.

Birken-Allee 41, 1 Tr., Centralheizung.
Lindenstr. 8, 2. Etage, elegante Räume m. r. Zub., Badestube 2c. zum 1. 10. 1350 ℳ
Rosengarten 12, 1 Tr., 8 St. nebst reichl. Zub.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung z. 1. Okt. Zu melden 1 Tr. r.
Petrihofstr. 5, 1. Etg., eleg. Räume m. r. Zub., gr. Balkon, Gartenbtzg., eventl. Stall., 1. 10.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim mit Centralheizung.
Deutschestr. 64, N. Pölitzerstr., herrsch. Wohn. v. 5—6 Zim. mit Zub. zu verm. Näh. p. r.
Falkenwalderstr. 100a, herrschaftl. Wohn. m. Balkon zum 1. Oktb.
Karlstr.-Ecke, Wilhelmstr. 17, herrsch., Bade- u. Mdchst., reichl. Zub. z. 1. Okt. Näh. 2 Tr. l.

5 Stuben.

Bollwerk 17, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Birkenallee 20, p., m. Vorg., 1. 10. Näh. Hof part. r
Bellevuestr. 61, part. (am Berl. Thor), 1 herrsch. Wohn. v. 5 Zim. nebst reichl. Zub. p. 1. Okt
Elisabethstr. 10, Prt.-Wohn., Zub., Grtbn., ff. o. sp
Giesebrechtstr. 14, m. Badest. u. Zub., 1. Okt
Hohenzollernstr. 2, 2 u. 3 Tr., Wohn. v. 5 Zim., Balk., Mdchst., Badest., r. Zub., 1. Okt. N. p. l.
Kronenhofstr. 21, 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 3, sehr ger., m. all. Zub., 1. Okt.
Kurfürstenstr. 3, III, versetzungsh. 5 od. 4 Zim., Badest. u. reichl. Zub., sogl. o. spät. Näh. p. r.
Pölitzerstr. 16, 3 Tr., mit Badestube.

4 Stuben.

Augustastr. 3 z. 1. Okt. 4 St. m. **reichl. Zub.**
Albrechtstr. 8, 3 Tr., mit Badest., 1. 10.
Augustastr. 61, III, m. Blk., Bdst., 1. 10. N. Vrdh. l.
Burscherstr. 15, mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, sofort oder später.
Bismarckstr. 14, Wohnung von 3—4 Zim. sofort auch später zu vermiethen.
Elisabethstr. 19, freundl. Wohn. v. 4—5 Zim.
Frauenstr. 50, 4—5 St. u. Zub. z. 1. Juli od. 1. Okt.
König-Albertstr. 39, mit reichl Zubehör, umständeh. bald, 1. 7. od. 1. 10. Näh. 1 l.
König-Albertstr. 46, herrsch., m. Vorg., sogl. o. spät.
König-Albertstraße 48, Ecke Bismarckstraße, 4 u. 5 Stuben m. Balk., Badest., sof. od. spät.
Kronprinzenstr. 18, Wohnungen v. 4 Stuben, Balkon 2c. sofort oder später **billig** zu verm. Näheres beim Vizewirth **Köhler.**
Kurfürstenstr. 3, herrsch. Wohn., 4 Zim., Blk., Bdst., 1. Okt. Part.-Wohn., m. Zub., Gart., sogl. o. spät.
Grabow, Lindenstr 50a, m. Zb. u. St. Wssrl. ff. o. sp.

Die **Wohnung Lindenstr. 25** (Eingang Wilhelmstr.), 1 Tr., ist zum 1. Juli oder Oktober zu vermiethen, 4 Stuben, Kloset, Badestube, Küche und Zubehör — jährlich 700 ℳ. Näheres daselbst u. **Kirchplatz 3,** 1 Tr.

Philippstr. 74, III r., nebst Zub. Preis 650 ℳ
Pionierstr. 63, 4 Stuben.
Prutzstr. 8, mit Badesth., 1. Juli od. später
Rosengarten 62, 2 Tr., 4 Stb. u. Zub. z. 1. Juli.

3 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 Stuben mit Zub.
Bogislavstr. 43, Bismarckplatz, part. 3 St. u. Zub. z. 1. Juli.
Deutschestr. 19, 1. Etage p. 1. Okt.
Frauenstr. 51, 3 Tr., freundl. Wohn. von 3 Stuben u. reichl. Zub. z. 1. 6. zu verm.
Giesebrechtstr. 9, p., m. Kab., Bdst. u. r. Zub., 1. 10.
Grenzstr. 12 u. 13, part., 2 Tr., m. Entr. u. Zub. (ren.), sof. o. spät. zu verm. Näh. 12, 1 Tr. r
Hohenzollernstr. 71, 2 Tr., z. 1. Juli cr.
Hohenzollernstr. 15, 1 Tr.
Kronenhofstr. 30, 1 Tr., m. Kab., sof. od. spät.
Kronprinzenstr. 9, Ecke Preußischestr., m. Zub. 1. 7.
Lindenstr. 8, II, mit Kab. u. Zubehör, 1. Juli.
Lindenstr. 1, 2 Tr., Wohn. v. 3 u. 4 Zim. sofort oder 1. Juli. Näh. part. l.
Paradeplatz 31, 1, 3 Stuben u. Kab. z. 1. 10.
Saunierstr. 10. Näh. Burscherstr. 15 b. Krüger.
Scharnhorststr. 8, Stube m. reichl. Zub. z. 1. Juli
Taubenstr. 1, Vrdh., 3 St., Küche, Entr., Klos. u. Zub., z. 1. Juni. Pr. 27 ℳ Näh. part. r.
Unterwiek 13, m. Küche, Entr., Kloset, Kam., 1. Okt.

2 Stuben.

Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bellevuestr. 39, Vrdh., m. Zub., sogl. o. spät., Grtnb.
Bogislavstr. 42, Vrdw. m. Zub. z. 1. 6. Näh. 1 Tr. r.
Bollwerk 4, m. Kab., 2 Eg., sof. o. 1. Juni. **Mietzner,** Destillation.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 57, 2 heizb. St., Küche. Näh. p. r.
Gr. Domstr. 19, 1 Tr., 2 Stb. u. Küche z. 1. Juni.
Elisabethstr. 19, freundl. Wohn. v. 2 Stuben.
Falkenwalderstr. 28, herrsch., neu ren., sof.
Giesebrechtstr. 3, Stfl. III, Küche, Kloset, sof. o. sp.
Hünerbeinerstr. 6, 2 St., K., Zb., I, 1. Juni. N. i. Ld.
Heumarkt 9, frdl. Wohn. v. 2 Stuben, Küche, Kam., z. 1. Juni.
Klosterhof 18, hochp., viel Raum, Komt. 2c., 1. 7.
König-Albertstr. 46, frdl Seitenw. 3. m. Kell. I
Langestr. 25, zum 1. Juni, 18 ℳ
Mittwochstr. 5—6, m. Zub., sofort. Näh. i. Lad.
Neuestr. 5b, Grabow, 2 Stuben, Küche und Zubehör, Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ
Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.
Philippstr. 72, H., Sonnens., sof. Näh. das. 1 r.
Passauerstr. 5, m. Küche, 1. Juni. Näh. 1 Tr. r.
Ob. Rosengarten 17, Wohnung für 25 ℳ
Unterwiek 13, Wohn. v. 2 Stb. u. Küche, 1. Juni.
Gr. Wollweberstr. 25, m. Küche, Hth. Näh. Lad. l.
Wilhelmstr. 10, mit Kabinet und Zub.

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche.

Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bogislavstr. 36, Seitenfl., Sonnens., p. 1. Juni.
Burscherstr. 15, per 1. Juni.
Burscherstr. 42. Näheres bei **Tews.**
Bogislavstr. 11 (Bismarckplatz), zum 1. Juni.

Bismarckstraße 13
Stube, Kam., Küche mthsfr. Näheres bei **Rosenthal** im Seitenflügel rechts.

Bergstr. 4, m. Wasserl. für 14 ℳ z. 1. Juni.
Blumenstr. 14, mit Wasserl., 15 ℳ, z. 1. 6.
Deutschestr. 57, Stb., Kam., Küche. Näh. p. r.
Fortpreußen 13, m. Wssrl. Pr. 8,20 ℳ Z. erfr. u. r.
Fuhrstr. 23, Pr. 14 ℳ, 1. Juni o. sof. Näh. Hth. 1 r.
Falkenwalderstr. 28, neu ren., sofort, bill.
Falkenwalderstr. 29, St., Kam., Küche f. 15 ℳ
Fortpreußen 9, Wohn. m. Zub. z. 1. Juni f. 7,50 ℳ
Fischerstr. 8, Stube, Kam., Küche z. 1. Juni.
Frauenstr. 51, Stube, Kam., Küche z. 1. 6.
Grünstr. 4, Ney-Torney, Wohn. f. 8 ℳ, sof.
Hohenzollernstr. 12, frdl. Wohn. sogl. o. spät.
Hohenzollernstr. 73, 1 u. 2 Tr., sof. Näh. v. 2 Tr. l.
König-Albertstr. 39, sofort od. 1. 6. N. 1 l.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
Königsplatz 4, 1, frdl. Wohn., Hth., sof., Pr. 15 ℳ
Langestraße 52, mit Holzgelaß.
Lastadie 77, Hofw. Näh. v. 1. **Kruse.**
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, IV, Stb., Kam. Kochgel. a. 1 Pers. ev. g. Hausarb. N. Königsth. 1, I

Große Lastadie 25
Stube, Kammer, Küche miethsfrei.

Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10-15 ℳ
Pionierstr. 63, Stube, Kammer und Küche.
Philippstr. 80, Stube, Kammer, Küche.
Pelzerstr. 17/18, Vorderwohnungen für ℳ 10.
Rosengarten 65. Zu erfr. das. 1 Tr. r.
Roßmarktstr. 14, Hof, m. Zub., hell, Wasserl.
Reifschlägerstr. 18, Stb., Kam., Kch. f. 12 ℳ
Rosengarten 3 u. 4, St., Kam., Küche (hell). N. 1 r.
Saunierstr. 7, St., Kam., Küche, Entr., 16,50 ℳ
Stoltingstr. 15. Stb., Kam., Küche. Zu erfr. I r.
Stoltingstr. 92.
Schiffbaulastadie 16, Stube, Kam., Küche.
Gr. Schanze 7, Stb., Kam., Küche z. 1. Juni. N. 2½ Tr. r.
Gr. Schanze 6, H., St. u. Kam. o. 1 St. z. 1. Juni.
Gr. Wollweberstr. 18, Stube, Kam., Küche, sof.
Wilhelmstr. 6, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 10, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 4, z. 1. Juni f. 13,50 ℳ N. H. p.
Zachariasgang 1, Stube, Kam., Küche. Näh. b. W.

1 Stube.

Eisenbahnstr. 5, eine einfenstr. Stube zu verm.
Fuhrstr. 14 freundl. Kammer zu verm.
Rosengarten 38, 1 Tr, leeres Zim. zu verm.
Stoltingstr. 15 Stb., Küche, 1. 6. Zu erfr. 1 Tr. r.

Kellerwohnungen.

Deutschestr. 57, Vorderkellerwohn. Näh. p. r.
Frankenstr. 12, Kellerwohnung billig zu verm.
Wilhelmstr. 15, Keller v. 2 St., 2 Kam., 20 ℳ

Möblirte Stuben.

Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., möbl. Zim. m. sep. Eing., sof.
[illegible]erwiek 64, 1 r., möbl. Zim., sogl. od. spät.
Wilhelmstr. 5, 1 Tr. r., ist ein sauberes, gut möbl. Zimmer — vollständig ungenirter Eingang — per 1. Juni zu verm.
Wilhelmstr. 14, 1 Tr. l., möbl. Zim. m. Pens., sof.

Schlafstellen.

Schulstr. 4, H. 1, f. 2 j. Leute o. Mdch. saub. Wohn

Läden.

Beutlerstraße 2, großer Laden zum 1. Oktober auch früher.
Züllchow, Chausseestr. 4, Laden m. Wohn., sof.
Kl. Domstr. 17, ein Laden sofort.
Schuhstr. 31, Laden.

Comtoire.

Neuer Markt 1, 1 Tr., gr. Zim. als Komptoir.

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp.

Lagerräume.

Augustastr. 3, große gut vent. Kellerei, pass. für Weinhandl., sogl. od. spät. zu verm.
Falkenwalderstr. 31. Näh. Falkenwalderstr. 135.
Hohenzollernstr. 2, Lager o. Werkst., sogl. N. p.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l.
Kronenhofstr. 6, gr. Kell., Räucherk., Eisk., Wasserl.
Kurfürstenstr. 3, schöner, heller, gewölbter, großer Lagerkeller sogl. o. spät. zu verm. Näh. part. r.
Schulzenstr. 17,
helle, trockene Kellerei,
circa 260 Quadratmeter groß, mit Wasserleitung und Entwässerung, sowie parterre gelegene Comptoir- und Lagerräume sind preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel.**
Stoltingstr. 92, Lagerkeller oder Werkstatt.

Werkstätten.

Falkenwalderstr. 28, sofort.
Falkenwalderstr. 135, miethsfrei.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. od. später.
König-Albertstr. 34, Keller-Werkstatt.
Kronprinzenstraße 18, **Werkstätte** sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres beim Vicewirth **Köhler.**
Saunierstr. 7, zu jedem Geschäft, a. Wohn.
Schulzenstr. 17,
helle, große Werkstätte, für große Schneiderei geeignet, mit Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel,** Schulzenstraße 21.

Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
Birkenallee 20, sof. Näh. Hohenzollernstr. 73, II l.

Stallungen.

Elisabethstr. 19, gr. Kellerei, Pferdestall u. Rem.
König-Albertstr. 39, für 2 Pferde, sof. oder spät.
Pölitzerstr. 66, Pferdestall mit Wohnung.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

7 Kirchenstr. 7 Wohn. für 15 Mk. zu verm.

Wilhelmstr. 1, 2 St., Kab., Kch., Klos., Zb., 1. 7. N. p.

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Louisenstr. 21, Stube, Kam., Kch. z. 1. zu verm.

Mönchenstr. 10, Stube, Kam., Küche u. Zubehör zum 1. 6. zu verm.

Bellevuestr. 11, 2 Stuben z. 1. Juni zu vermiethen.

Eine kl. Hofwohnung an ruh. Leute zu verm. Lastadie, Wallstraße 6.

Stuben.

Mehrere neu möblirte zweifenstr. Zimmer, eins mit Kabinet, sämtlich mit sep. Eingang, sofort zu vermiethen
Friedrichstr. 1, II.

1 ordl. Mann f. g. Schlafst. Bergstr. 1, H. p.

In Ostafrika ist in den Missionsgebieten durch die Heuschreckenplage große Hungersnoth eingetreten. Gaben für die Missionen, um der Noth zu helfen, sind dringend erwünscht. Die Expedition dieses Blattes nimmt Gaben dankend an.

Bis jetzt gingen ein: L. T. 2 M. 2. M. in Züllchow 1 M. B. 2. 50 M. Ungenannt 1 M.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Roßdam [Stargard]. Herrn Robert Schwarz [Stettin].

Verlobt: Herr August von Bangerow und Frau Frieda von Bangerow [Berlin]. Herr Fritz Jahn und Frau Käthe Jahn geb. Richter [Stettin]. Herr Lugo Gerling und Frau Melanie Gerling geb. Hönig [Stettin].

Gestorben: Frau Marie Schulz geb. Witt [Stralsund]. Herr Woldemar Lehmann [Stralsund]. Herr Hermann Ferno [Berlin]. Herr Carl Wiedenbohm [Greifswald]. Frau Friederike Bödow geb. Neumann [Stettin]. Frau Therese Hoffmann geb. Michaelis [Stettin].

Kirchliche Anzeigen
zum Sonntag, den 12. Mai (Cantate).

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Licentiat Dr. Altmann um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr. (Nach dem Vor- u. Nachm.-Gottesdienst Einsammlung einer Collecte f. das Hagenhagen-Stift in Ducherow.)

Johannis-Kirche:
Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9 Uhr. (Militärgottesdienst.)
Herr Pastor prim. Müller um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Prediger Hafert um 10 Uhr. (Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Fürer.)
Nachm. 3 Uhr Gottesdienst mit der confirmirten Jugend: Herr Pastor Fürer.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Predigt u. Abendmahl: Herr Pastor Schulz.
Nachm. 5 Uhr Lesegottesdienst.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Liebig, Nachm. 4 Uhr Herr Prediger Liebig.

Saal des Gertrud-Stifts:
Herr Pastor em. Müller z. St. Gertrud um 10 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Pastor Thümm um 10 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:
Um 2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank. Sonntag, Dienstag u. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Fiebig um 5 Uhr.
Abends 8 Uhr Versammlung der confirmirten Knaben.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr. (Nach dem Gottesdienst Unterredung mit den confirmirten Söhnen.)
Herr Prediger Dunn um 2½ Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.
2½ Uhr Kindergottesdienst: Herr Prediger Behrend.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Wendlandt um 10 Uhr.

Salem (Torney):
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Behrend um 6 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vikar Netz um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knaack um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Jahn um 10 Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 10 Uhr.

Scheune:
Vorm. ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahl: Herr Pastor Hünefeld.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Rosengarten 22/23, 2 Tr.
Nachm. 3 u. Abends 8 Uhr: Herr Prediger Hancke.

Sonntag u. Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthaus (Augustastr. 48, 3 Tr., Eingang 4. Thür). — Jedermann ist freundlichst eingeladen. Grams, Evangelist.

Sonntag Abends 7 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins im Marienstifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Konsistorial-Rath Gräber halten.

Fräulein Em[illegible]a Dom[illegible]e zu ihrem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Eine junge Wittwe wünscht Beschäftigung im Stricken Louisenstraße 17, 2 Tr.

Gewinn-Liste
der 192. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 10. Mai 1895.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

5 109 430 69 805 996 1345 46 97 491 684 785 878 80 (300) 936 2126 60 77 289 306 49 92 412 59 515 635 893 3116 30 454 606 4155 362 450 571 818 (500) 56 5737 70 829 97 (500) 6009 23 (3000) 26 34 54 68 475 81 638 45 82 813 90 901 7032 (40000) 61 107 368 (500) 800 24 (3000) 86 982 8078 192 (500) 270 352 67 480 515 755 56 914 (3000) 9131 75 324 41 85 563 85 783

10074 143 448 603 800 913 58 (300) 11058 162 227 387 469 527 723 805 87 12044 335 87 442 61 541 771 822 40 13089 267 (1500) 512 73 628 730 14006 273 93 341 (500) 412 41 620 72 802 3 49 78 81 937 15402 89 (3000) 518 704 (3000) 36 951 91 16022 115 81 284 341 538 52 644 62 912 17000 390 457 80 81 87 521 81 607 720 866 (300) 18107 240 494 582 799 834 19310 809 18

20041 55 56 64 132 440 506 (500) 61 94 720 44 807 67 21156 396 482 516 30 731 38 (500) 92 863 22041 47 157 362 410 81 531 626 71 722 06 96 23040 51 165 92 582 610 (1500) 28 29 74 75 801 82 24118 333 365 463 620 28 99 793 (3000) 96 25124 253 57 585 666 742 859 974 26032 91 (3000) 273 323 471 588 656 59 77 732 891 933 57 (1500) 2703244 46 87 88 95 160 66 418 774 834 46 929 28016 18 60 91 (300) 125 398 547 727 849 74 922 29167 307 44 (300) 443 636 926 37 52 69 76

30029 55 200 83 343 63 426 583 646 47 714 30 928 54 31055 (300) 150 203 313 413 (300) 56 58 595 856 864 32072 100 4 39 93 (5000) 653 95 498 539 48 662 788 33067 145 305 419 48 642 54 783 801 912 39 34276 38 91 (1500) 732 56 881 931 (3000) 605 732 56 881 931 (3000) 35266 322 683 722 86 9 6 36125 38 81 208 385 404 780 806 37199 363 410 667 (1500) 946 (300) 38413 58 765 73 863 (3000) 39087 151 80 294 351 705

40026 (500) 307 98 604 34 715 24 53 66 41136 367 83 432 611 56 715 820 972 42003 134 406 628 (500) 773 889 43039 85 118 255 375 455 645 835 914 62 44050 160 277 464 618 (300) 796 940 45154 285 423 560 69 741 (5000) 46013 123 204 25 75 465 518 21 725 846 950 47361 441 620 22 767 968 48148 412 15 529 802 16 (300) 941 49311 (500) 32 457 59 638 82 802 87

50023 399 452 55 516 620 33 765 815 51235 (500) 75 330 562 (500) 646 785 978 52056 126 37 92 204 83 325 627 53 (300) 94 952 70 84 53063 350 442 500 22 26 29 (1500) 64 618 27 64 717 18 53 822 936 54021 250 400 (1500) 624 760 814 967 (300) 55113 74 95 515 26 601 21 741 58 993 56000 317 415 508 26 691 732 892 57118 45 214 312 503 13 22 721 58216 (1500) 24 70 371 610 (1500) 57 702 44 59 890 904 41 59096 112 305 404 610 77 (3000) 96 702 57 83 891 925

60123 27 (300) 38 219 27 326 58 896 61012 24 390 440 99 557 725 62249 755 65 897 904 25 63019 36 89 135 65 333 538 618 764 67 64118 245 601 73 812 950 65017 41 190 233 305 541 66138 45 305 8 508 12 673 724 54 67002 160 209 40 97 98 318 22 95 721 68015 272 (500) 426 575 630 93 717 66 69012 94 471 (1500) 635 851 83 85 926 59

70025 271 669 705 885 71007 24 180 207 22 0 379 929 49 700 25 (500) 69 912 28 45 79 72030 089 405 18 631 95 73036 132 76 424 791 992 74155 (1500) 362 672 781 952 92 75146 204 83 582 610 807 76022 45 134 82 265 367 464 672 778 77002 32 (1500) 75 186 275 303 9 47 427 98 663 790 78006 7 227 323 576 742 84 960 79050 236 47 98 396 603 755 823 970

80083 (1500) 93 260 317 425 671 (500) 866 81008 135 248 406 52 530 57 633 892 93 998 82079 358 512 14 28 76 81 609 69 88 741 96 860 921 83 92 (300) 83096 405 92 93 549 833 927 84184 95 613 47 784 827 79 953 85040 179 225 372 (1500) 414 43 504 603 40 50 822 54 74 (500) 951 (1500) 86143 72 249 (3000) 324 412 73 76 686 873 968 87073 145 321 (1500) 91 527 (1500) 798 922 (500) 88047 73 236 581 611 756 (3000) 812 89001 111 287 310 453 525 919

90071 103 213 521 608 (1500) 772 880 952 91216 17 588 (1500) 688 993 92017 41 104 66 243 (300) 365 485 582 742 97 (300) 821 965 93041 134 363 605 707 (1500) 31 817 94056 94 211 301 3 6 17 (300) 23 30 518 (500) 603 11 85 937 84 95096 125 296 314 466 99 537 92 613 (300) 65 880 (1500) 974 99 96012 39 127 694 774 826 94 925 26 59 (1500) 90 97156 217 422 646 47 729 88 859 952 98084 202 92 355 745 783 954 99254 (1500) 369 80 657 869 76 (300)

100004 5 (500) 30 (300) 90 291 334 (1500) 578 646 993 101059 353 76 489 511 (3000) 657 800 9 22 953 73 76 102020 182 378 411 563 76 88 727 800 103106 52 97 368 552 69 77 90 828 37 63 908 104085 163 386 413 630 92 (3000) 105499 519 610 40 (1500) 765 106019 26 45 51 56 100 258 98 535 884 107094 255 351 519 93 796 823 942 79 108104 29 412 539 674 720 62 (3000) 109141 82 390 461 67 76 757 849 992

110069 (300) 334 (3000) 81 634 47 76 88 728 902 49 (300) 111005 142 245 (1500) 418 99 509 700 (300) 92 950 112026 (300) 218 241 82 389 420 41 45 507 36 632 787 88 823 34 995 113274 552 73 601 53 711 114022 48 57 85 147 300 493 582 115076 475 532 626 828 116280 377 727 56 58 897 944 98 117099 164 (300) 242 438 62 909 11 118053 131 167 432 574 652 856 (500) 919 119303 82 429 69 517 52 681 826 907 96

120008 85 228 35 326 48 (300) 401 4 11 568 (1500) 622 73 121016 168 321 22 59 60 87 461 122030 345 98 420 (3000) 504 691 717 875 901 123035 202 57 525 600 53 83 (300) 946 124439 78 82 563 (300) 615 32 48 767 940 125067 160 64 93 497 (3000) 614 59 62 735 810 59 900 43 126018 (300) 182 97 227 64 395 421 75 505 (500) 15 20 908 945 84 (3000) 127026 57 149 534 604 42 76 (1500) 804 85 128031 36 (300) 254 333 86 (1500) 424 780 129030 63 (300) 114 270 404 14 565 99 979 (300) 86 (1500)

130041 42 295 434 58 577 628 95 880 131080 116 35 382 538 77 668 869 132057 109 32 78 (500) 241 54 414 46 521 48 746 (1500) 133106 (3000) 246 472 83 94 781 82 858 134024 417 45 56 (300) 978 91 135147 240 515 87 619 (1500) 817 911 136062 (500) 274 503 606 871 137107 88 241 44 380 560 765 (300) 813 138049 115 323 451 59 530 76 643 923 139161 93 405 74 516 69 618 811 69 89 (500) 954

140271 556 37 81 600 93 141015 109 80 207 76 84 302 16 458 73 82 585 142086 126 218 303 143113 20 246 (500) 424 599 (1500) 612 21 761 64 88 144235 87 301 71 489 (1500) 501 711 55 145116 41 353 55 548 646 65 744 99 12 994 146195 354 412 610 (3000) 98 700 65 842 147187 576 93 (500) 659 787 923 74 148001 65 181 (10000) 83 279 325 44 57 443 501 5 710 (5000) 23 58 865 999 149007 27 343 552 607 31

150042 210 79 343 588 783 151242 501 76 838 90 945 152113 (500) 206 23 303 441 516 614 851 70 (3000) 153251 92 446 516 775 830 49 55 58 80 154156 311 722 38 813 979 97 155001 24 131 73 89 214 381 82 460 544 (500) 76 663 716 (3000) 68 92 994 15 161 95 (1500) 357 72 500 70 913 157059 133 234 312 417 713 61 (500) 98 847 963 158209 95 316 39 (1500) 426 69 644 (1500) 48 52 717 33 85 809 159219 65 308 431 85 612 24 794 96 840

160005 156 269 331 82 (1500) 98 501 (1500) 788 837 161101 211 35 36 326 39 96 400 517 644 (300) 81 162011 16 119 206 22 341 577 787 955 61 163042 177 208 76 327 85 98 (3000) 511 47 (3000) 605 797 818 945 164091 170 83 269 472 647 55 705 29 46 55 920 52 72 83 165112 317 74 411 79 (500) 535 884 96 925 166041 92 115 266 584 621 77 705 824 (300) 988 167052 387 441 917 86 168076 135 46 233 43 92 362 584 938 169244 (1500) 371 (500) 41 48 640 753

170053 262 365 (3000) 95 540 97 667 821 938 (3000) 171039 44 82 170 76 83 91 234 40 356 (300) 83 505 65 98 629 818 (1500) 900 36 172908 68 95 118 362 439 (300) 67 769 823 928 173295 782 919 174349 560 610 56 752 830 77 17 076 307 36 (300) 468 603 758 176141 486 639 789 866 17 207 39 87 (500) 496 715 (1500) 53 853 946 74 17 268 389 410 541 643 65 703 8 46 72 870 179246 318 595 539

180130 (500) 519 602 725 802 31 37 96 181160 240 343 76 442 583 745 78 182037 118 56 87 238 465 604 67 93 649 726 29 30 911 6 183038 187 234 459 516 658 731 830 900 184009 56 258 454 577 185085 107 501 (500) 86 600 48 75 759 945 186000 19 32 52 71 (1500) 168 (500) 415 507 24 600 72 95 711 187075 82 158 334 (300) 473 533 601 69 761 63 188000 63 73 338 86 546 636 78 780 809 90 189119 330 433 (300) 657 705 838

190167 226 65 379 444 (1500) 88 663 66 718 863 917 29 40 191254 741 921 192005 104 38 336 458 784 961 193082 146 66 74 (300) 237 (500) 361 (500) 689 98 822 30 901 (3000) 21 194204 17 410 25 584 705 55 89 888 979 195044 194 378 424 84 648 782 930 196192 216 319 (500) 31 561 672 871 939 197158 303 439 928 198090 217 389 506 721 70 199022 (300) 32 105 286 810 84

200175 (500) 250 414 38 84 690 779 894 201154 59 65 309 (1500) 14 52 413 56 65 73 (300) 519 27 748 83 914 202063 342 617 799 991 96 203031 126 490 664 754 88 944 91 204022 90 235 329 (500) 205074 129 265 304 450 52 551 681 789 824 (500) 74 875 926 68 206277 (3000) 433 68 506 960 207265 371 433 (300) 68 562 685 208051 61 195 262 83 466 557 653 765 813 94 903 22 209046 156 (300) 261 372 640 738 800 53 916

210072 111 84 223 77 367 (500) 458 598 726 73 211025 37 155 321 401 991 212171 93 239 392 482 522 97 653 700 213141 68 298 634 914 52 214071 137 73 85 96 347 (3000) 690 (300) 97 715 86 800 21 53 215125 83 266 311 516 605 33 70 959 216012 68 (500) 109 264 384 434 72 522 874 86 217413 46 611 28 95 918 218354 489 904 34 219030 127 348 533 43 51 610 833 58 918 77

220193 213 (3000) 481 87 573 977 78 (1500) 221424 715 222171 642 (1500) 89 711 820 25 48 60 970 223076 131 241 79 350 401 (1500) 38 (1500) 546 61 75 822 224158 94 244 348 563 75 672 95 761 66 892 (1500) 5 75 982 225235 45 55 67 303 18 61 318 84

B. Nachmittags-Ziehung.

350 404 550 613 783 1024 217 541 48 53 (300) 699 830 2151 490 582 667 (500) 71 719 73 820 942 3039 133 75 8 396 504 34 742 4137 292 (300) 360 401 29 626 52 823 24 75 5009 30 264 301 21 47 (500) 516 88 600 80 803 43 54 87 906 7035 54 124 254 414 33 38 (300) 50 526 96 615 8147 52 304 519 841 9225 508 26 646 727 (500) 826 949 96

10042 343 60 437 648 869 82 11114 80 264 65 71 333 556 76 684 12124 234 413 524 29 86 708 854 932 13003 175 291 307 34 445 564 670 806 15 963 89 14322 436 661 713 999 15607 81 92 701 98 831 66 920 16159 229 80 92 301 39 424 25 549 619 (500) 544 73 818 986 17410 20 506 68 73 758 801 (1500) 906 (300) 48 18153 91 96 274 89 (10000) 301 54 440 606 774 921 19056 (500) 114 31 250 540 (1500) 86 681 (3000) 720

20079 256 309 515 21007 53 107 17 32 219 (1500) 353 540 22227 48 303 595 96 604 718 19 834 23007 134 299 389 508 371 708 932 97 24132 70 534 36 (3000) 73 659 803 (300) 10 25164 68 369 (300) 90 464 647 711 79 923 42 26137 87 286 374 566 16 23 56 826 45 99 27245 (3000) 512 45 943 54 28017 43 48 58 163 215 26 502 630 876 904 29210 14 17 74 317 483 642 99 778 94 920 28

30125 63 347 571 628 893 926 90 31023 104 219 43 50 326 60 (300) 546 873 943 (300) 80 32414 258 794 952 33074 108 61 284 406 47 521 51 742 55 865 69 34190 490 687 35067 311 646 49 846 82 974 36060 123 33 41 (1500) 260 386 424 77 559 636 784 (500) 865 966 89 37104 260 389 548 89 795 985 38098 370 464 626 716 30 98 39098 109 45 224 (300) 34 76 307 16 727 64 70

40177 79 289 94 457 765 823 925 58 41205 (1500) 48 448 540 646 973 78 42062 (300) 717 (300) 824 25 86 43052 97 290 411 (3000) 732 837 969 88 44034 116 32 (3000) 247 541 876 45057 (500) 134 276 363 419 82 997 46108 381 002 76 593 644 729 39 47086 164 170 397 381 401 56 (500) 728 (500) 855 93 965 48038 171 238 668 735 94 337 959 49295 502 52 679 907 69

50222 88 380 494 659 92 98 880 961 51034 131 288 302 16 92 556 (3000) 615 54 709 840 910 52027 53 317 488 89 650 926 48 53242 328 405 549 654 79 877 (500) 947 54046 (300) 151 413 672 872 (3000) 926 71 55087 172 218 355 408 580 603 73 772 (3000) 909 91 56037 116 (300) 83 240 71 400 48 86 505 57 721 41 990 57074 227 667 766 830 91 966 58311 43 (500) 50 460 66 547 63 98 (500) 800 963 59015 63 (300) 106 19 25 (1500) 78 200 2 500 669 894 983

60012 18 178 207 43 73 303 24 96 447 551 836 915 23 61003 52 (300) 58 (500) 59 83 334 426 57 509 873 62037 97 169 75 (1500) 298 337 452 54 58 512 31 715 17 920 (3000) 89 63055 167 427 607 938 64219 21 (300) 55 63 87 425 65039 142 201 60 346 67 469 608 701 21 96 874 954 66063 165 544 91 67095 170 422 54 634 54 93 781 83 830 54 908 68073 132 529 609 42 829 69179 201 455 93 794 868

70024 31 46 260 478 589 899 920 26 71157 99 271 370 640 716 75 920 47 (300) 83 72014 88 221 36 384 523 678 894 (1500) 957 73077 82 180 266 510 39 90 644 91 700 76 807 944 74067 124 84 208 398 587 776 833 (300) 75018 56 191 (500) 268 368 80 402 543 75 780 (300) 832 (1500) 34 76009 133 246 411 63 570 627 52 746 77088 496 257 488 664 841 929 76 95 78042 178 262 324 404 89 523 55 82 632 36 74 703 904 19 45 79044 (300) 225 379 475 851 84 942

80059 195 298 385 566 670 813 52 81209 57 312 (1500) 457 642 719 934 (500) 35 82022 30 34 266 342 120 536 890 83153 216 613 24 25 31 724 963 84016 213 24 95 328 33 89 479 928 (1500) 55 85078 94 174 77 (300) 431 (1500) 78 535 43 48 699 877 997 86115 98 328 408 531 37 610 27 79 821 980 87007 170 (5000) 218 327 88 423 58 95 669 87 750 (300) 82 88181 254 372 410 59 537 690 816 99 932 89076 151 98 290 449 500 23 70 665 758

90065 90 401 534 65 600 807 976 84 (500) 92 91088 (3000) 155 361 502 56 89 99 636 (500) 92072 89 169 265 81 (3000) 346 61 415 527 708 93003 343 486 715 94105 96 242 49 460 89 629 98 783 892 95033 229 72 437 976 96119 38 84 371 77 416 742 80 821 97027 60 202 368 740 42 969 90 995 98145 204 (1500) 445 506 28 96 704 56 807 75 97 955 99163 (300) 87 236 411 799 810

100093 (5000) 362 569 604 17 19 703 52 57 101117 40 74 272 701 852 102013 23 120 218 458 613 56 721 32 88 878 990 103020 191 410 51 (300) 79 522 24 606 990 104064 (500) 102 5 231 331 77 82 743 926 105037 50 421 60 600 82 873 915 106189 95 296 352 446 862 907 107294 316 411 21 28 662 714 78 819 25 26 82 88 108102 74 280 321 476 (1500) 88 610 770 872 109065 74 (300) 122 212 67 350 94 99 688 822 900 64 91

110094 149 (1500) 225 484 543 88 (1500) 643 836 49 (3000) 97 943 (500) 90 111095 213 301 (10000) 81 505 48 92 617 59 90 822 28 32 36 (1500) 905 74 87 112023 117 345 530 748 79 860 955 113182 200 (500) 93 429 43 652 (1500) 906 25 (300) 114038 (500) 117 60 299 301 474 97 561 620 704 806 115116 71 80 608 818 42 116018 37 (3000) 189 209 336 64 409 42 48 508 828 907 117554 (1500) 796 904 (1500) 118158 239 441 619 43 916 59 119141 48 86 614 792 (500) 822 36 41 43

120242 (1500) 379 424 951 57 88 121096 98 241 (1500) 347 411 753 (3000) 801 122053 83 127 206 349 (300) 561 (3000) 123053 172 326 72 512 618 795 124368 405 (10000) 45 125093 251 73 94 427 64 126531 42 653 749 883 (300) 901 127031 45 111 50 97 337 43 565 784 819 62 78 974 85 51 128224 30 49 411 84 546 654 757 129062 53 (3000) 204 443 (3000) 595 709 18 812

130117 36 (500) 69 205 388 403 98 592 686 847 131079 93 162 329 487 571 603 72 786 898 903 17 73 132244 69 471 508 626 77 133035 43 317 (300) 68 557 720 31 34 875 98 954 134125 307 (3000) 24 57 415 681 739 76 (300) 94 135042 048 123 291 441 634 841 136037 189 207 301 501 94 706 47 71 872 137038 (1500) 68 71 140 42 85 384 561 667 85 731 881 938 49 (3000) 89 138091 362 504 55 698 776 890 139151 52 75 212 355 528 605 48

140111 320 434 510 (300) 71 (3000) 80 (3000) 737 840 52 970 97 141022 (300) 32 136 222 307 15 51 512 53 612 846 142191 226 428 71 724 936 52 73 143111 50 481 575 144030 128 263 426 555 635 59 693 708 878 905 41 145003 55 124 362 (1500) 97 877 146030 161 246 54 315 21 581 (3000) 707 12 (300) 51 66 811 147015 21 49 51 214 360 636 781 148057 91 (3000) 237 353 667 802 41 42 59 62 149043 92 181 469 79 506 (500) 605 782 98 891

150019 98 252 561 624 33 (3000) 76 807 31 60 920 54 151029 38 97 184 296 313 (300) 938 88 152080 202 53 89 552 79 84 624 83 922 56 87 153106 27 86 341 425 608 719 31 47 68 952 64 154032 89 215 357 424 27 (1500) 79 (500) 563 833 47 155048 66 322 531 685 702 897 911 156044 87 101 23 276 602 890 991 157031 92 122 71 74 204 (500) 60 (500) 68 338 489 770 158039 192 243 (3000) 96 379 489 610 991 159113 (500) 64 384 461 88 822 977

160102 85 356 497 507 825 51 901 71 161027 57 65 141 43 90 (15000) 383 568 81 73 903 26 50 162033 118 25 87 (1500) 219 224 384 403 74 788 873 163039 128 261 619 45 705 99 852 983 164341 58 452 594 918 (300) 165100 16 230 66 392 409 32 49 582 166019 71 124 254 75 503 167073 122 69 395 515 19 44 622 82 98 720 (1500) 830 32 61 (3000) 980 168031 89 285 347 649 68 77 964 80 89 90 169115 254 440 (500) 556 667 (300)

170042 300 528 634 717 57 96 171058 224 305 23 70 71 495 524 35 47 634 56 768 867 957 172450 509 61 (500) 87 609 97 804 5 63 67 (3000) 173172 326 434 512 636 735 926 86 (300) 174045 98 152 (300) 95 403 84 540 624 35 829 936 175120 (300) 206 315 450 51 78 578 601 32 63 872 947 176044 260 88 781 177215 61 402 605 32 58 85 724 25 838 178107 (1500) 22 84 204 13 45 325 58 593 798 839 74 179000 851 95 (1500)

180057 157 99 (1500) 655 787 949 181091 327 526 91 601 31 52 53 746 997 (1500) 182127 235 70 95 537 645 (3000) 792 (1500) 830 183025 106 247 748 (1500) 66 184040 87 223 24 30 (1500) 38 90 343 46 (500) 436 530 604 708 13 23 89 939 185339 524 76 (1500) 745 65 186265 307 33 39 400 519 504 710 50 96 187343 450 595 613 60 67 87 785 188039 314 439 69 677 719 78 93 832 189168 268 643 49 (500) 53 985

190021 87 320 410 520 601 765 993 191032 69 238 453 557 (300) 769 816 25 49 987 192131 327 91 667 79 729 871 193271 418 82 89 634 (300) 980 194140 72 241 598 739 902 195254 433 (3000) 716 76 81 866 73 88 990 196050 357 442 43 59 512 622 25 62 911 (500) 197606 723 41 76 804 12 (500) 68 93 926 87 198052 678 798 925 199412 (3000) 82 563 (300) 615 919

200109 38 56 80 358 420 504 6 24 40 53 626 51 800 30 (500) 970 201113 355 56 457 60 656 713 30 819 986 202045 163 453 79 96 501 639 732 922 (300) 203077 318 491 94 621 993 204007 265 (500) 80 484 519 (500) 770 76 829 51 205081 125 232 355 84 93 416 48 515 88 849 206039 42 80 168 476 596 627 (1500) 35 768 69 940 207104 33 (500) 531 659 719 93 845 940 86 208122 (300) 38 42 346 521 65 867 938 (300) 209025 184 575 99 810 918

210017 19 141 (500) 47 368 473 525 763 883 919 211890 (1500) 212215 83 86 575 80 685 92 765 805 (300) 920 213125 370 535 49 851 214098 176 754 (300) 215202 7 (500) 65 764 842 216182 335 97 481 582 8 3 58 217032 (300) 64 65 355 80 84 584 607 218066 198 283 419 21 27 (1500) 32 68 596 750 800 50 63 88 917 219034 89 223 371 72 495 991

220086 226 950 221136 52 (15000) 292 318 28 579 779 (500) 222010 136 388 956 223135 201 59 214 98 727 812 44 981 95 224058 (500) 202 3 450 (3000) 846 906 225081 266 (300) 335 501